(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

aber wegen großer Meinungsverschiedenheiten mit den anderen Ministern über die Revisionsfrage und die allgemeine Wehrpflicht zurückgetreten. Melot trat für die ultramontane Politik Woeste's ein. Es verlautet nun, daß mit dem Herzog von Urfel, früherem Gouverneur des Hennegau, Verhandlungen wegen Uebernahme des Portefeuilles des Innern eingeleitet sind. Der Herzog von Urfel ist ein Anhänger der Verfassungsrevision.

Der Ausstand in Searing dauert fort und gewinnt an Ausdehnung. Drei Gruben feiern gänzlich. Der Gouverneur der Provinz hat den Arbeits- und Gewerberath einberufen.

Schweiz. Der Bundesrath soll beabsichtigen, wegen ungesetzlicher Verhaftung des Ingenieurs Hangartner bei der deutschen Regierung vorstellig zu werden.

Oesterreich-Ungarn. Gelegentlich der gestrigen Debatte im ungarischen Abgeordnetenhause erklärte Stephan Tisza, daß zwischen der Majorität und der Regierung vollste Uebereinstimmung herrsche.

Der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, begiebt sich demnächst an das kaiserliche Hoflager nach Budapest.

Eine gestern in Klausenburg stattgehabte Versammlung von Rumänen nahm einen Protest gegen das Gesetz betr. die Kinderbewahranstalten an. Auf der Straße hatte sich eine größere Menge angesammelt, welche in feindseliger Weise gegen die Versammlung demonstrirte. Die Polizei mußte einschreiten, um die Demonstranten am Eindringen in den Versammlungssaal zu verhindern.

Italien. Aus Rom schreibt man uns: Die Fehde zwischen Intransigenten und Rosminianern wird innerhalb der katholischen Welt hier eifrig weitergeführt. Nachdem der Abt Stoppani das Zeitliche gesegnet, hat sein Freund, der Abt Bulgarini, die Leitung der „katholischen Protestanten" übernommen. Sein erstes Werk war ein unglaublich gehässiges Libell an die Adresse des Prälaten Don Davide Albertario, Direktor des weit verbreiteten Osservatore Cattolico, und unstreitig der glänzendste Publisist des Vatikans. Bulgarini suchte ihn darin durch die perfidesten Unterstellungen moralisch hinzurichten. Die Zahl der Verleumdungen, die das Libell zusammenreiht, ist Legion. Selbst die Albertario feindlichen liberalen Blätter mißbilligen diese Art „Polemik" auf das entschiedenste. Der Angegriffene erwiderte darauf mit einem sehr gemäßigten Artikel, worin er Gott anflehte, ihn zurückzuhalten, damit er sich nicht selbst Justiz verschaffe. Daraufhin hat der Erzbischof von Mailand, der es selbst mit den Rosminianern hält, in divinis vom Amte suspendirt, eine Maßregelung, welche den verwickelten Handel noch peinlicher gestaltet. Mit Recht darf Albertario jetzt behaupten, die Kirchenautorität habe ihn vergewaltigt zu Gunsten eines Gegners, von dem bekannt ist, daß er ihn systematisch zu Grunde richten will. Fast die gesammte katholische Presse in Italien nimmt dementsprechend auch für Albertario Partei, und es ist darum mehr als wahrscheinlich, daß der Papst das Reskript des Erzbischofs als ungerecht kassiren wird. Die Rosminianische Lehre ist bekanntlich bereits als Irrlehre verdammt worden. Umsoweher aber muß es auffallen, daß der Erzbischof von Mailand sich herbeiläßt, mit einem ihrer Apostel denselben Strang zu ziehen! Auf die Einigkeit innerhalb der ambrosianischen Kirche werfen diese Vorkommnisse ein schlimmes Licht. Fast will es scheinen, als sauge der Geist der Reform dort an zu herrschen, trotz aller Vorkehrungen, durch welche die römische Kurie ihn bekämpfen will. Der Fall Albertario dürfte noch viel Staub aufwirbeln.

Die Nachricht von dem bevorstehenden Besuch des österreichischen Thronfolgers in Rom erregt großes Aufsehen, da die Bedenken, die man am wiener Hof einem solchen Unternehmen gegenüber hegt, bekannt sind. Im Auswärtigen Amt indessen erklärt man, von der ganzen Sache nichts zu wissen. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß die Nachricht lediglich Erfindung ist.

Der König ernannte zu Unterstaatssekretären die Abgeordneten Frola im Schatzministerium, Salandra im Finanzministerium, Rulla im Unterrichtsministerium und Pascolato im Postministerium.

Serbien. In der Skupschtina entwickelte gestern Paschitsch das Programm des neuen Kabinets.

Er sagte, die neue Regierung sei vor allem bemüht, den gesetzlichen Zustand zu wahren, welcher durch die neue Verfassung und die Abdankung König Milan's geschaffen worden, und denselben gegen jede Störung, von welcher Seite immer sie kommen möge, energisch zu schützen. In derselben Weise wie die Regierung fest entschlossen sei, die Ordnung und den Frieden im Innern aufrecht zu erhalten, sei sie auch von der Nothwendigkeit des äußeren Friedens überzeugt und werde sie offen und mit Eifer die übernommenen freundschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarstaaten wahren und in treuem Festhalten an der nationalen Politik die Solidarität mit jenen Völkern pflegen, welche die gedeihliche Entwickelung des serbischen Stammes zu fördern geneigt seien.

Den Ministerwechsel benutzend hat der Deputirte Dragischa Stanowewitsch eine Proklamation revolutionären Charakters veröffentlicht.

Bulgarien. Der Geburtstag des Fürsten Ferdinand wurde gestern überall festlich begangen. Am Mittwoch erschienen die Mitglieder des diplomatischen Corps bei dem Hofmarschall des Prinzen, um ihre Glückwünsche darzubringen.

Montenegro. Der Fürst hat sich mit Familie zum weiteren Winteraufenthalt nach Rjeka begeben.

Rußland. Wie heute aus Petersburg gemeldet wird, trifft demnächst der berliner Botschafter Graf Schuwaloff dort ein. Die Reise hängt jedenfalls mit seinem bevorstehenden Weggange von Berlin zusammen. Der Botschafter in Wien, Fürst Lobanoff, ist bereits gestern in Petersburg angekommen. Der bisherige griechische Gesandte in Petersburg, Rhangabé, hat sich gestern auf seinen neuen Posten nach Berlin begeben.

Nach Meldungen verschiedener Blätter ist nunmehr definitiv beschlossen, den Bau der sibirischen Eisenbahnstrecken Slatoust-Tscheljabinsk und Wladiwostock-Chabarowka sofort in Angriff zu nehmen und inzwischen die Strecke Tscheljabinsk-Tomsk zu traciren. Die Arbeiten werden von der Krone ausgeführt. Der Bau der Eisenbahn Samarkand-Taschkent sei ebenfalls genehmigt.

Norwegen. Als eventuelle Mitglieder eines Ministeriums Steen wurden erwähnt: Berner, v. Konow, Gram, Arctander, Astrup, Kildal, Blehr und Engelhart. Die Gruppe der gemäßigten Linken fordert keine Vertretung im neuen Ministerium unter der Bedingung, daß vorläufig keine Vorlage betr. die direkten Steuern beim Storthing eingebracht werde.

Portugal. Die „Daily News" ist aus Lissabon ermächtigt mitzutheilen, daß die portugiesische Regierung in den ostafrikanischen Kolonien völlige Religionsfreiheit gewährleisten und in der Konzession der neuen Mozambique-Gesellschaft eine hierauf bezügliche Klausel einsetzen wird, welche die Gesellschaft auch zur Beihilfe in der Unterdrückung der Sklaverei verpflichtet.

Nordamerika. Das Repräsentantenhaus hat gestern die Einwanderungsvorlage angenommen.

Mittelamerika. Der pariser Gesandte von Guatemala dementirt die Nachricht, der Präsident Barillas beabsichtige, Guatemala zu verlassen.

Südamerika. Die letzten in New-York eingegangenen Telegramme aus Iquique bestätigen das Bombardement und die Einnahme der Stadt durch die Insurgenten und das am 15. d. auf der Pampa Dolores zwischen Regierungstruppen und Insurgenten stattgefundene Gefecht. Dieselben berichten weiter: Als die Regierungstruppen in diesem Gefecht mit einem Verlust von etwa 500 Mann geschlagen waren, ergab sich Iquique am 16. d. an die aufständische Flotte. In der Nacht darauf brach in Iquique eine durch eine Brandstifterbande veranlaßte Emeute aus. Dieselbe wurde von der Flotte mit Hilfe der in Iquique wohnenden Fremden alsbald unterdrückt, wobei etwa 175 Meuterer getödtet bezw. verwundet wurden. Am 17. d. erlitten die Insurgenten auf der Pampa bei Huara eine Schlappe, infolge welcher die Regierungstruppen, welche am 15. d. geschlagen worden, Iquique durch Ueberraschung wieder besetzten, wo die Insurgenten nur das durch die bombardirende Flotte gedeckte Stadtviertel Interdencia besetzt hielten. Es fanden heftige Straßenkämpfe statt. Inzwischen landete der Marinekapitän Lambton vom englischen Kriegsdampfer „Warspite", im Namen des Admirals Hotham einen Waffenstillstand und die Einschiffung von Frauen und Kindern zu bewirken. Beides gelang. Der Waffenstillstand wurde bis zum 20. Febr. abgeschlossen, wonach die Insurgenten Iquique wieder besetzten, da Balmaceda's Truppen kapitulirten. Die Spitäler sind überfüllt. Eine große Schlacht wird nördlich von Pisagua erwartet.

Nach telegraphischer Meldung aus Rio de Janeiro ist Marschall Deodoro Fonseca von dem Kongreß mit geringer Majorität für den Zeitraum von 4 Jahren zum Präsidenten der brasilianischen Republik gewählt worden; zum Vicepräsidenten der Republik wird General Floriano Peixoto gewählt. — Der Streik der Stauer in Rio de Janeiro ist nunmehr beendet.

Halle und Umgegend.

Halle, 27. Febr.

— Vor Sr. Exc., dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz, v. Pommer-Esche fand gestern nachmittag im Saale des „Konzerthauses" die Vorstellung und Prüfung von 74 durch Hrn. Assistenzarzt Dr. Pernice unter Oberleitung des Hrn. Prof. v. Bramann ausgebildeten Mitgliedern des Kreisverbandes Halle der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege statt. Es ist diese Vorstellung als die Vorprüfung zu der Generalprüfung anzusehen, welcher, wie wir bereits meldeten, sich am 4. März in Berlin (Philharmonie) 600 aktive Mitglieder unterziehen werden, wobei sämmtliche Genossenschaftsverbände, u. a. alle Hochschulen Preußens, vertreten sind. Auch die Mitglieder des Kreisverbandes Halle bestehen zum größten Theile aus Studirenden. Sie waren in vier Sektionen, unter der Leitung älterer Studirender der Medizin im Saale aufgestellt. Eine Abtheilung war bereits in Uniform, bestehend aus dunkelgrauen mit weißen Metallknöpfen besetzten Joppen und weißen der Form nach den Landwehrmützen der Befreiungskriege ähnelnden Mützen mit schwarzen, rothgesäumten Streifen und dem Rothen Kreuz, während sich die übrigen nur durch die Genfer Binde um den Arm sowie grauleinene Verbandschürzen als Krankenpfleger kennzeichneten. Als geladene Gäste hatten sich von höheren Militärs Herr Regimentscommandeur Oberst Münch, mehrere Stabsoffiziere und der Oberstabsarzt Dr. Meyer, als Vertreter der städtischen Behörden die Herren Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Dr. Schmidt und Stadtverordnetenvorsteher Reg.-Rath a. D. Gneist, von Mitgliedern der Universität der Rektor Prof. Bernstein, Prof. v. Bramann, Prof. Eichhorn, Prof. Kühler und Prof. Schollmeyer, von sonstigen angesehenen Persönlichkeiten die Herren Berghauptmann von der Heyden-Rynsch, Oberbergrath Taeglichsbeck und Bankier Lehmann eingefunden. Gegen 3/4 4 Uhr erschien, geleitet von dem Geschäftsführer des Kreisverbandes Halle Hrn. Geh. Rath. Prof. Dr. Märker und dem Herrn Regierungspräsidenten v. Diest der Herr Oberpräsident und folgte, nachdem ihm die anwesenden Herren vorgestellt, mit sichtlichem Interesse den über eine Stunde währenden Verband- und Transportübungen, welche an einer Anzahl vom hiesigen Regiment zur Verfügung gestellter Mannschaften vorgenommen wurden. Die Prüfung, welche in einem theoretischen — es war u. a. auch eine den Weg der Verwundeten vom Schlachtfelde durch die einzelnen Verbandsstationen und Lazarethe bis zur Heimath markirende Karte ausgestellt — und einen praktischen Theil zerfielen, legten Zeugniß ab von dem erfolgreichen Streben der Lehrer und Lernenden und erweckten hohe Befriedigung bei den Anwesenden. Diesem Gefühle gab auch der Herr Oberpräsident in einer kurzen Ansprache Ausdruck. Indem er seinen Dank dafür aussprach, daß es ihm vergönnt gewesen, der Prüfung beizuwohnen, erwähnte er, daß in den nächsten Tagen in Berlin eine Probe vor sachverständigeren Augen folgen werde. Die Anwesenden hätten einen großen Theil Arbeit in dankenswerther Weise aufgewandt, die einen durch ihren Fleiß bei Ertheilung des Unterrichtes, die anderen durch den oft vielleicht mit Bemachlässigung der einzelnen Interessen bethätigten Eifer zu lernen und sich auszubilden. Es sei etwas Großes, um den Gottschutz besiegen, dem in schweren Tagen für das Vaterland zu kämpfen nicht vergönnt sei, sich demselben im Dienste der freiwilligen Krankenpflege zu weihen. In unserer Zeit sei jeder Ausdruck von Patriotismus eine dankenswerthe That, noth thue es, auch weiten Kreisen zu zeigen, daß es noch ein Vaterland und eine Vaterlandsliebe giebt, und an der Ausbreitung dieser Erkenntniß mitgewirkt zu haben sei etwas Großes und Gutes. Ein Krieg werde hoffentlich unserem Vaterlande fernbleiben, wenn es aber gelte, für dasselbe zu streiten, so müßten alle Kräfte zu seiner Rettung eingesetzt werden und im Vertrauen zu Gott, dem Könige und dem Volke werde unseren Waffen der Sieg nicht fehlen. Mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser, in das die Anwesenden freudig einstimmten, schloß Redner den Akt der Vorstellung.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 27. Febr. Die dritte Strafkammer kgl. Landgerichts hatte sich in der gestrigen Sitzung mit der für viele Gewerbetreibenden wichtigen Frage zu beschäftigen: „Ist denaturirter Spiritus zu geistigen Getränken zu rechnen, welche nach der Gewerbeordnung (§ 33) als zum Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus gehörige Artikel anzusehen, d. h. als zu einem Gewerbebetrieb gehörig, zu dem eine besondere polizeiliche Erlaubniß nöthig?" Vom hies. Schöffengericht war der betreffende Fall dahin entschieden, daß die Angeklagte, Frau Viktualienhändlerin Alwine Priebus hier des Gewerbepolizei- und Gewerbesteuer-Vergehens schuldig und dafür mit 50 M. Geldstrafe (doppelter Jahresbetrag der hinterzogenen Gewerbesteuer), im Unvermögensfalle mit 12 Tagen Haft zu belegen, wegen Frau Pr. Berufung eingelegt hatte. Das Thatsächliche des Falles, daß nämlich entgegnale von Frau Priebus für 10 Pf. denaturirter Spiritus verkauft worden, ohne daß sie polizeiliche Erlaubniß zu erwähntem Kleinhandel hat, ward von ihr eingeräumt; dagegen wandte die Vertheidigung wie in erster Instanz ein, daß § 33 der Gewerbeordnung hier gar nicht zur Anwendung kommen könne, da derselbe lediglich der Völlerei, der Trunksucht entgegen zu wirken beabsichtige. Der Gesetzgeber habe bei jenem Gesetze geistige Getränke, also Genußmittel im Sinne gehabt, wozu denaturirter Spiritus doch nicht gehöre, da dieser meist als Brennmaterial oder zu gewerblichen Zwecken verwendet zu werden pflege, nicht aber zum Genuß. Das kgl. Kammergericht habe bereits in gleichen Fällen demgemäß erkannt. Die kgl. Staatsanwaltschaft versuchte dagegen geltend zu machen, daß noch der Umstand des § 147 der Gewerbeordnung in Betracht komme, insofern, als der selbständige Betrieb erwähnten Gewerbes ohne die vorschriftsmäßige Genehmigung unternommen und auch nicht bei der Steuerbehörde angezeigt worden. Dies erschien jedoch hinfällig, da die Angeklagte ihren Gewerbebetrieb, Viktualienhandel, vorschriftsmäßig angemeldet und die Genehmigung dazu erhalten hat. Der Gerichtshof erkannte, daß die Angeklagte des Gewerbesteuer- und Gewerbepolizeivergehens nichtschuldig und von der darauf gerichteten Anklage freizusprechen sei, was mit den Entscheidungen des kgl. Kammergerichts begründet wurde, worin es heißt: „Die Bestimmung des § 33 der Gewerbeordnung, daß zum Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus die polizeiliche Erlaubniß nöthig ist, versolgt angenscheinlich den Zweck, dem übermäßigen Genuß von geistigen Getränken entgegenzutreten. Das Gesetz verbietet auch die Ertheilung der Erlaubniß dann, wenn Thatsachen gegen den die Erlaubniß Nachsuchenden vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß er das Gewerbe zur Förderung der Völlerei mißbrauchen werde; die Landesregierungen sind ferner unter gewissen Voraussetzungen befugt, zu bestimmen, daß die Ertheilung der Erlaubniß von einem vorhandenen Bedürfniß abhängig gemacht wird. Der denaturirte Spiritus aber, von dem man mit Recht angenommen, daß er seine Natur so verändert habe, daß er als Genußmittel nicht mehr angesehen werden könne, soll seine Verwendung lediglich zu gewerblichen Zwecken finden. Der Gerichtshof des kgl. Kammergerichts erachtete es als einen unzulässigen Eingriff in die Gewerbefreiheit, wollte man den Kleinhandel mit denaturirtem Spiritus von einer polizeilichen Erlaubniß abhängig machen. (Sonach können betreffende Gewerbetreibende fraglichen Spiritus unbeanstandet im Kleinhandel verkaufen, ohne besonderer polizeilicher Genehmigung zu bedürfen.) — Das seltene Vergehen gegen § 274 Abs. 2 Str.-G.-B.: „Grenzsteinverrückung," bildete den Gegenstand der Anklage gegen den Gastwirth und Landwirth Albert Booch aus Werderthau, der beschuldigt war, Anfang April v. J. einen Grenzstein weggenommen zu haben in der Absicht, einem Andern Nachtheil zuzufügen. Daß die Wegnahme eines Steines auf der Ackergrenze des Angeklagten und der des Kaufmanns Schröder in Werderthauer Flur beim Pflügen geschehen, räumte Booch ein, jedoch mit dem Bemerken, nicht gewußt zu haben, daß es ein Grenzstein gewesen. Fragliche Aecker haben früher ein Grundstück gebildet und sind durch Dismembration an 4 verschiedene Besitzer gekommen. Schröders und Booch's Aecker stoßen aneinander. Das von Schröders Acker etwas abgefügt worden, ist nicht behauptet und nicht erwiesen. Die kgl. Staatsanwaltschaft sah das Vergehen für erwiesen an und beantragte 50 M. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte auf Nichtschuldig und Freisprechung mit der Begründung, daß dem Angeklagten bewiesen werden mußte, daß ein Grenzstein vorhanden gewesen, welcher Beweis nicht geführt worden. Ein Grenzstein als solcher muß unter beiderseitiger Zuziehung der Betheiligten und von zuständigen Beamten gesetzt sein. Daß dies im vorliegenden Falle geschehen, ist nicht bewiesen. — Fahrlässiger Gefährdung des Transportes auf einer Eisenbahn, Vergehen gegen § 316 Abs. 1 St.-G.-B., hatte sich der Handarbeiter Friedrich Fritzsche hier schuldig gemacht, da er am 29. September v. J. auf hiesigem Güterbahnhofe fahrlässigerweise auf der Fahrbahn ein Hinderniß bereitet, wodurch eine Rangir-Lokomotive nebst 2 Güterwagen in Gefahr gesetzt worden. Abgespielt hat sich der Vorgang in der Weise, daß Fritzsche mit einem zweispännigen Wagen der Stadtbahn nach dem Lagerplatze des Kaufm. Reupich am Steinthorbahnhofe gefahren, um Cement zu holen. Die Ausfahrt ist wegen beschränkten Raumes des Lagerplatzes etwas schwierig gewesen, weshalb Fritzsche sein Geschirr so zu stellen sich veranlaßt gesehen, daß die Wagenstange über das Bahngeleise ragte. Als nun erwähnte Maschine angekommen, hat Fritzsche sich nicht anders zu helfen gewußt, als durch Vorwärtsfahren noch rechtzeitig übers Geleise hinüberzukommen, was nur den Pferden geglückt ist, während der Wagen zertrümmert worden. Der Führer der Maschine hatte zwar Gegendampf angewandt und gebremst, aber bei der kurzen Entfernung von 10 Schritt die Katastrophe nicht abzuwenden vermocht, die indeß bei der langsamen Fahrt noch immerhin glimpflich verlaufen. Von Bahn-Material — die Güterwagen sind vorangefahren — ist kein Schaden geschehen. Nach alledem konnte eine milde Beurtheilung platzgreifen. Die Staatsanwaltschaft beantragte drei Tage Gefängniß, auf einen Tag solcher Strafe wurde erkannt. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erfolgte die Verhandlung gegen den 20jährigen Mühlenarbeiter Richard Ricker aus Merseburg, aus Schlesien gebürtig, der wegen Sittlichkeitsverbrechens (§ 176, Abs. 3 St.-G.-B.), vornehme unzüchtiger Handlungen an Personen unter 14 Jahren, schon wegen ähnlichen Verbrechens vorbestraft, ohne Zubilligung mildernder Umstände zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde. — Der Zugeyörigkeit zum bitterfelder Turnverein hatte sich der 23jähr. Schlosser Rich. Pauckert aus Bitterfeld durch Verübung eines Diebstahls unwürdig gezeigt, weshalb er ausgestoßen worden. In der Nacht zum 6. Jan. d. J. war er beim Gastwirth Hellmann zu Bitterfeld nach Heimgang der Turner in einem Versteck geblieben und hatte dann aus einem Keller daselbst für etwa 12 M. Wurst aus verschlossenem Buffetschranke, 6 M. Geld, ferner eine Flasche Rum und eine goldene Brosche entwendet, anderdem am 15. Jan. durch widerrechtliches Eindringen in jenes Haus sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht. Schwerer Diebstahl und letzteres Vergehen war erwiesen; mildernde Umstände wurden dem Angeklagten zugebilligt; die Strafe aber wurde auf 1 Jahr 1 Monat Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust festgesetzt. — Vorsätzliche Körperverletzung lebensgefährlicher Art hatte der 20jährige Arbeiter August Bunge aus Delitzsch verübt, indem er am 9. Nov. d. J. (Sonntag) den ihm entgegengekommenen Arbeiter Schöne nach muthwilligem Anrempeln auf der Straße und darauf gefolgtem Wortwechsel ins Gesicht geschlagen, dann aber, als Schöne den Schlag erwidert, jenen mit einem Messer in die linke Schulter gestochen, welche Verletzung starken Blutverlust und langwierige Krankheit desselben Gestochenen zur Folge gehabt. Die ärztliche Behandlung desselben hat bis zum 19. Jan. d. J. gedauert; doch scheint kein weiterer Nachtheil für ihn zu befürchten, während anfangs die Verwundung zu schweren Befürchtungen Anlaß gegeben. Schmerzen hat Schöne noch jetzt in der verletzten Schulter und im linken Arm, den er auch zu schwerer Arbeit noch nicht gebrauchen kann. Der Angeklagte versuchte sich mit damaliger Trunkenheit zu entschuldigen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910228025/fragment/page=0001

die indeß nicht erwiesen. Das Vergehen des Angeklagten wurde als große Rohheit gekennzeichnet und die Strafe dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend auf 2 Jahre Gefängniß festgesetzt, auch die sofortige Verhaftung des Angeklagten angeordnet.

□ **Nordhausen**, 25. Febr. Die heute vor dem hiesigen Schwurgerichte fortgesetzte Verhandlung gegen Gonschoreck und Genossen wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange änderte an dem bisherigen Ergebniß der Beweisaufnahme nichts, da auch der neugeladene Zeuge Hitze-Gisleben nur Belangloses zu bekunden wußte. Unter diesen Umständen wurde nur einer der Angeklagten, nämlich Michael Gonschoreck, wegen Theilnahme an einer Schlägerei, in welcher ein Mensch um's Leben gekommen, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, die übrigen aber freigesprochen, zwei davon auch behufs Ermöglichung der weiten Rückreise in ihre polnische Heimath entsprechend entschädigt. Wie die Staatsanwaltschaft hervorhob, würde gegen letztere überhaupt die Anklage erhoben worden sein, hätte man in der Voruntersuchung einen so vortrefflichen Dolmetscher, wie Herrn Seminarlehrer Wisniewski-Heiligenstadt, der in der Hauptverhandlung als solcher fungirte, zur Verfügung gehabt. — Die zweite heute noch zur Verhandlung gelangte Sache betraf gleichfalls eine Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange. Der noch unbestrafte 29jährige Fleischermstr. Julius Eduard Klöppel aus Wallhausen, jetzt in Eisleben, hat am 2. Sept. v. J. seine im höchsten Grade schwindsüchtige Ehefrau aus Unmuth darüber, daß sie das von ihm bestellte Mittagbrot nicht bereitet hatte, durch einen Stoß zu Falle gebracht, wobei dieselbe einen Rippenbruch erlitt, der ihren Tod nach zwölf Tagen zur Folge hatte. Die Geschworenen nahmen fahrlässige Tödtung an. Das Urtheil lautete auf 9 Monate Gefängniß.

e. **Weimar**, 25. Febr. Ein merkwürdiger Fall kam heute vor hiesigem Landgericht zur Verhandlung. Der nahe an 70 Jahre alte Schloßgärtner Joh. Müller in Ettersburg, der Sommerresidenz der Erbgroßherzoglichen Familie, war angeklagt, im Großherzoglichen Jagdgebiet sich dadurch eines Jagdvergehens schuldig gemacht zu haben, daß er nächtlicherweile in einem von dem großen Waldkomplex durch einen kleinen Zwischenraum getrennten Wäldchen Schlingen legte, um Hasen zu fangen. Müller schon beinahe 50 Jahre, erst als Parkaufseher, dann als Gärtnergehilfe, dann schließlich als Schloßgärtner in großherzoglichen Diensten stand, hatte also seinen großherzoglichen Herrn auf dem bezeichneten Wege bestohlen bezw. zu bestehlen versucht. Er leugnete zwar und versuchte die Sache so darzustellen: er selbst habe zwar die fragliche Schlinge, um die es sich handelte, ebenfalls zufällig bemerkt, habe aber sofort und auch an den beiden folgenden Tagen — es war gerade um Neujahr — dem in der Nähe wohnenden Oberförster Braun die Sache anzeigen wollen, nur daß er diesen letzteren immer nicht angetroffen habe. Der untreue Diener wurde indessen durch die Zeugenaussagen des großherzoglichen Forstaufsehers Oschatz und des Hofjagdaufsehers Schröpfer vollständig überführt. Dieselben hatten die Schlinge gemieden, dieselbe zunächst unschädlich gemacht und so an Ort und Stelle liegen lassen, um ihrem Vorgesetzten, dem Oberförster, Meldung zu machen und waren dann am andern Morgen in der Frühe hingegangen, um hinter Bäumen verdeckt zu beobachten, ob wohl jemand kommen und nach der Schlinge sehen würde. Und richtig, nach einer Weile war in der That der Schloßgärtner Müller, auf den sie schon lange einen gewissen Verdacht nach der bezüglichen Richtung hin hegten, aus dem nicht fernen Gewächshaus heraus und zu der Schlinge herangekommen und hatte diese, die noch so da lag, wie sie die beiden Vorbezeichnen tags vorher hatten liegen lassen, von neuem in derselben Weise aufgestellt, in der sie sich früher befunden. Die beiden Beamten stellten darauf den eigenthümlichen Jagdliebhaber sofort zur Rede und die weitere Folge war die Anklage. Der Gerichtshof glaubte den Angeklagten einmal in Anbetracht der Thatsache, daß derselbe bisher noch nicht auf der Anklagebank gesessen, milde, andererseits aber in Anbetracht des groben Vertrauensbruchs, den er gegen seinen Großherzoglichen Herrn begangen, desto strenger beurtheilen zu müssen und dictirte ihm (die Qualifikation „zur Nachtzeit" übrigens als unerwiesen in Wegfall bringend) eine Strafe von 6 Wochen Gefängniß zu.

Provinzial-Nachrichten.

⊙ **Merseburg**, 26. Febr. Im hiesigen Dom-Männer-Verein sprach am Dienstag Hr. Diakonus Bithorn über die Frage der Bedeutung des kirchlichen Bekenntnisses für die Gemeindeglieder. — Auf Veranlassung des Verbandes der kirchlichen Vereine hier spricht heute abend in der „Reichskrone" Hr. Dr. Zichimmer aus Naumburg über „Selbsterlebtes aus Kleinasien". — Zu der Vulpius'schen Chronik von Merseburg (betitelt: Megalurgia Martisburgica, das ist Fürtrefflichkeit der Stadt Märseburg (etc.) von Johannem Vulpium, Baltiz, Misn., D. P. C. Anno 1700) ist Kap. XXII von folgendem interessanten Handelsgeschäft berichtet: A. 1522 hat der Gastgeber Bonde Antze zu Schkeuditz Hn. Johann Boda, Vicario daselbst 90 und eine halbe Elle Leinwand verkauft, die erste Elle und eine Erbs, die andere Elle noch so theuer und förder jewede Elle noch so theuer, als die vorhergehende per Progressionem arithmeticam bis auff die 90. und eine halbe Elle. Die 15. Elle macht 16,384 Erbis. Summa der andern Ellen aber bis auf die 15. Elle und mit derselbigen Ellen 32,767 Erbsen, weniger eine Erbeis, die thun zwo Leipziger Metzen. Darnach die 20. Elle machet einen Leipziger Scheffel weniger 2 Metzen. Die 21. Elle thut 2 Scheffel Erbsen vor 2 Gülden angeschlogen. Die 37. Elle macht eine Tonne Goldes und 31,071 Gülden. Die 54. Elle thut einen Brau-Bottig voll Goldes und 71,797 Tonnen Goldes, darzu noch 38,112 Gülden. Die 70. Elle macht einen Thurm voll Goldes, darzu 12,588 Braubottige voll, wie auch 27,269 Tonnen und 73,440 Gülden. Die 87. Elle machet 47,576 Thürme, 92,168 Braubottige, 97,792 Tonnen voll Goldes und 67,304 Gülden. Die 90. und eine halbe Elle machet in einer Summe 16 Städte voll, 23,358 Thürme voll, 53,448 Braubottige, 64,404 Tonnen voll Goldes und 98,208 Gülden. Summa aller Zahlen der 90 und eine halbe Elle Leinwand machen nach getroffenem Handel zusammen gerechnet an Golde und Gelde 17 Städte und 70,936 Thürme, wie auch 58,207 Braubottige voll, und 61,266 Tonnen Goldes, 8135 Gülden 2 Scheffel Erbsen minus 1 Erbeis. Also theuer hätten die 90 und eine halbe Ellen Leinwand müssen bezahlet werden, si possibile fuisset. Darbei ist zu merken, daß hunderttausend Gülden thun eine Tonne Goldes. Hunderttausend Tonnen Goldes einen Braubottig voll Goldes. Hunderttausend Braubottige einen Thurm voll Goldes. Hundertausend Thürme voll thun eine Stadt voll Goldes, wie Brotuff (Chronist) angemeldet hat."

Weißenfels, 26. Febr. Die Stadtverordneten-Versammlung setzte in gestriger Sitzung u. a. den städtischen Haushaltplan auf 1891/92 fest. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit 409,500 M.; die Deckung des Fehlbetrages von 167,277.05 M. wird durch Erhebung eines Kommunalzuschlags von 180 Proz. zur Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer, sowie 20 Proz. zur Grund- und Gebäudesteuer gedeckt. Der Ankauf des für 180,000 M. angebotenen Tittel'schen Mühlengrundstückes zur Anlage eines städtischen Elektrizitätswerkes oder event. Hinderlegung der Gasanstalt wurde abgelehnt.

-g- **Lützen**, 26. Febr. Die Mittheilung aus Lützen, wonach König Oskar von Schweden zur Errichtung des hiesigen Kaiser Wilhelm-Denkmals einen Marmorblock gespendet habe, bestätigt sich, wie mir von zuverlässiger Seite versichert wird, zunächst nicht. Man hofft zwar einen Granitblock zu dem angegebenen Zwecke von dem schwedischen Königshause zu erhalten, da seitens der Grundschaft in Berlin, an die man sich gewandt, nach der Größe des Steines, der erforderlich sein würde, und nach dem Erbauer des Denkmals hier gefragt worden ist, doch liegt bisher eine Zusage nicht vor.

∞ **Eisleben**, 26. Febr. Nachdem am Freitag und Sonnabend vorg. Woche die schriftliche Prüfung der Schulamts-Kandidaten am hies. Königl. Seminar abgehalten worden, fand seit Montag unter Vorsitz des Hrn. Provinzial-Schulraths Bode aus Magdeburg und des Geh. Schulraths Hrn. Haupt aus Merseburg das mündliche Examen statt. Außer 24 Seminaristen bestanden (von 6) 3 sog. Wilde die Prüfung. Heute fand die Präparanden-Prüfung statt. In das Seminar sind 28 derselben aufgenommen, während 6 zurückgewiesen werden mußten. — Der diesjährige Reminiscere-Markt war bei schönem Wetter gut besucht. Es waren zum Verkauf gestellt 627 Ferkel, 170 Schweine, 155 Pferde, 41 Rinder.

XX **Bitterfeld**, 26. Febr. Da der Besuch der hiesigen obligatorischen Fortbildungsschule in letzter Zeit sehr zurückgegangen, beschlossen die Stadtverordnete die Schließung der Schule. — Am Dienstag hielt der hiesige Radfahrerverein ein wohlgelungenes Kunstfahr- und Kostümfest, zu dem auch viele auswärtige Gäste erschienen waren. — Die Webermstr. Finsterbusch'schen Eheleute in Pouch feierten Goldene Hochzeit. — Der zweite Lehrer Klabe zu Pouch wird mit dem 1. April nach Halle versetzt.

△ **Magdeburg**, 26. Febr. Die Eisbrecherdampfer waren gestern abend bis Jagel (472 km) gelangt. Die bei Prettin unterhalb Torgau stehenden Eismassen setzten sich gestern nachmittag in Bewegung, während bei Arneberg unter dem Andrange der von Tangermünde abgegangenen Eismassen sich die Zusammenschiebung löste sodaß spät abends die Eisdecke bis über Werben hinaus aufgebrochen ist.

Δδ **Quedlinburg**, 26. Febr. Herr Postdirektor Lohmann hier wird in gleicher Eigenschaft nach Brandenburg versetzt. — Im Rathssaale stand heute das Modell zu dem geplanten Siegesdenkmal aus. Dasselbe ist vom Bildhauer Anders entworfen und mißt annähernd 1 m in der Höhe, etwa ein Fünftel des Denkmals. Ein muthiger Kürassier setzt auf seinem Rosse über Mitrailleusen und Faschinen hinweg. Er hebt sich im linken Steigbügel, um mit gezogenem Pallasch einen wuchtigen Hieb auf einen unten stehenden feindlichen Soldaten zu führen. Der Reiter ist von allen Seiten zu sehen. Vorder- und Hinterseite zeigen einen altarähnlichen Bau, vorn mit den Medaillonbildern der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich; die Hinterseite ist noch frei für Medaillonbilder je nach Wahl. Links von der Frontseite ist das Eiserne Kreuz angebracht mit der Inschrift: Mars-la-Tour. Rechts die Inschrift der glorreichen That des 67. Inf.-Regts. im letzten Kriege.

w **Erfurt**, 26. Febr. In gestriger Nacht wurde in der Königl. Gewehrfabrik ein Einbruch verübt und in den Räumen eines Meisters mehrere Behälter geöffnet. Neben einigen Stempeln wurden nur etwa 15 M. Geld gestohlen, weiter aber hatte der Dieb an 13 neuen Gewehren die Schäfte theilweise oben abgeschnitten, theilweise auch gespalten. Wahrscheinlich hat der Dieb mehr Geld vermuthet, der Meister hatte aber am Abend vorher gegen 1000 M. ausgezahlt. Jedenfalls kommt als Dieb ein entlassener Gewehrarbeiter in Frage.

-d- **Prettin**, 26. Febr. Gestern abends 6 Uhr ging der vor 8 Tagen unterhalb Torgau's neuenstandene Eisschutz durch die vom Kgl. Stromfiskus hergestellte Rinne des alten Schutzes an der Hirschmühle, welcher jetzt bereits 4 Wochen steht, bis zum Dorfe Güden durch. Das Eis des alten Schutzes löst sich auf der nördlichen Uferseite allmälig ab, sodaß die Buhnen eisfrei werden. Die Gefahr erscheint somit gehoben.

Seitens der königlichen Bezirksregierung wird jetzt durch die Kreisschulinspektoren von den ihnen unterstellten Lehrern Auskunft darüber gefordert, ob dieselben Leiter eines Gesangvereins sind. Zu welchem Zwecke die bezüglichen Erhebungen erfolgen, ist uns nicht bekannt.

— Die Pläne für die Bauten zu dem diesjährigen (13.) Mitteldeutschen Bundesschießen in Erfurt sind jetzt fertig gestellt und seitens des Ausschusses genehmigt. Die Festgebäude tragen alle einen architektonisch äußerst wirksamen Schmuck; besonders gilt dies von der Festhalle, deren Vorderseite glänzend ausgestattet ist. Diese Halle ist ein weitgedehnter Bau von 79 m Länge und 52 m Tiefe; zwei Thürme krönen den Mittelbau. Die Schießhalle, 72 m lang und 15 m tief, ist für 33 Schießstände eingerichtet. Die Kosten für die Bauten belaufen sich nach dem Voranschlage auf 63,000 M. Der Gesammtetat für das Fest stellt sich auf 111,009 M.

— In Naumburg wird von neuem die Anlage einer Pferdebahn zwischen Stadt und Bahnhof lebhaft erörtert.

-r. **Altenburg**, 26. Febr. In der im Erdgeschoß liegenden Wohnung eines schon seit Jahren leidenden hiesigen Rechtsanwalts, der nicht im stande ist, sich ohne Hilfe fortzubewegen, brach gestern abend infolge Explosion einer Petroleumlampe ein Zimmerbrand aus. Der Wohnungsinhaber war allein und wäre bei lebendigem Leibe und im Vollbesitze seiner Sinne verbrannt, wenn auf seine Hilferufe nicht noch rechtzeitig Leute zur Hilfe herbeigeeilt wären. Die alsdann herbeigerufene Feuerwehr bewältigte das Feuer bald. Der leidende Mann (Dr. S.) hat einige Brandwunden erlitten, doch sind dieselben nicht erheblich.

-p- **Rudolstadt**, 26. Febr. Der Kartellverband deutscher akademischer Turnvereine feiert sein diesjähriges Kartellturnfest vom 15. bis 18. Mai. in unserer Stadt. Es betheiligen sich daran die akademischen Turnvereine der Universitäten Berlin, Bonn, Breslau, Erlangen, Freiburg, Göttingen, Greifswald, Halle, Heidelberg, Kiel, Leipzig, Marburg, München, Rostock und Straßburg.

ℱ. **Weimar**, 26. Febr. Die Anregung zur Errichtung einer Reichsbank-Nebenstelle in Weimar ist von seiten des Handels- und Gewerbestandes freudig begrüßt worden. Als Vorbedingung war die Schaffung eines Garantiefonds von wenigstens 5000 M., sowie die Darbietung der erforderlichen Geschäftsräume gestellt. Die bezügl. Zeichnung hat die erforderlichen Mittel ergeben, sodaß die Angelegenheit bald die erwünschte Erledigung finden dürfte.

+ **Koburg**, 25. Febr. Gestern nachmittag hat sich hier ein 17jähriges Dienstmädchen von einem Güterzuge überfahren lassen. Verschmähte Liebe soll der Grund zu der That sein.

— Der Stadtrath zu Gera beschloß, für Wanderlager eine Steuer von 30—50 M. wöchentlich und für Wanderauktionen eine solche bis zu 20 M. täglich zu erheben. Die „Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe", sowie der „Gewerbeverein" dort hatten eine Besteuerung mit 100 M. wöchentlich bezw. 50 M. täglich beantragt.

— Die Blindenanstalt in Hannover soll gelegentlich eines Neubaues, zu welchem die Stadt ein Grundstück von sechs Morgen, die Provinz eine Summe von 400,000 M. bewilligt hat, auch eine Heimstätte für weibliche Blinde erhalten.

Vermischtes.

— [Das Liebreich'sche Heil-Mittel.] Wie uns telegraphisch gemeldet wird, erklärte Professor Virchow in der gestrigen Sitzung der berliner Stadtverordneten-Versammlung während der Debatte über die Errichtung von Heimstätten für geneigende Tuberkulosenkranke: Das gestern publizirte Liebreich'sche Mittel sei mit einer solchen Fülle guter Belege in Erscheinung getreten, daß es augenblicklich nicht gut möglich sei, daran zu zweifeln, daß dasselbe gegen Kehlkopf-Schwindsucht mindestens ebensoviel leistet, wie das Koch'sche Mittel, vielleicht noch etwas mehr.

n. [Ueber die Anwesenheit des Generals Booth von der Heils-Armee] in Berlin schreibt man uns von dort: Die Versammlungen, welche der General abhält, will ich nicht schildern, denn sie sind theils mit richtigem, theils mit übertriebenen Farben schon oftmals von der berliner Lokalpresse beschrieben worden. Viel bemerkenswerther ist es, daß sich beim General Booth überhaupt der Heilsarmee gegenüber ein merkwürdiger Wechsel in der allgemeinen Stimmung vollzieht. War sie es müde geworden, ihn von der komischen Seite zu nehmen, ihn zu kaltiren, ihn und seine Bestrebungen lächerlich zu machen. Man fängt plötzlich an, ihn ernst zu nehmen. Ich glaube, nicht ganz mit Unrecht. Wer den Mann gesehen hat mit seinem festen entschlossenen Wesen, seiner ruhigen Vortragsweise und der überaus bernünftigen Art seiner Gedankenentwicklung, wer vor allen Dingen in seinem kürzlich erschienenen Buche „The darkest England" sich unterrichtet hat, welche geradezu großartigen humanitären Erfolge die von ihm geschaffene Organisation in den elenden, verkommenen, verbrecherischen und verthierten Bevölkerungsschichten des Ostens von London gehabt hat, der sagt hier unwillkürlich, daß in diesem Manne mehr, sehr viel mehr steckt, als ein harlekinsmäßiger, religiöser Schwärmer. Es dürfte vielleicht eines Tages offenbar werden, daß die Heilsarmee in den englisch sprechenden Ländern mehr an dauernder erfolgreicher Wohlthätigkeit geleistet hat, als sämmtliche private und staatliche Veranstaltungen zusammengenommen; und selbst die burlesken, geschmacklosen und humbugmäßigen Mittel, die grellrothen Uniformen, die nach Gassenhauermelodien gesungenen Kriegslieder, die militärische Attitüde, die Aufzüge auf Strahen und öffentlichen Plätzen mit dem Beiberexerplatz und dem Trommelwirbel, selbst dies, worin sich der deutsche Geschmack nie und nimmermehr gewöhnen wird, sieht man mit anderen Augen an, wenn man bedenkt, daß die eigenthümliche Methode für Engländer und Amerikaner erfunden war, und daß die Angelsachsen nun einmal einen starken Hang zum Burlesken haben. Abgesehen davon aber sollten es Mittel sein, um Leute anzulocken, die durch kein anderes Mittel mehr zu gewinnen waren. General Booth erklärt die gebildeten Herrschaften, welche die erbitterten und bis zum Verbrechen gereizten Enterben der menschlichen Gesellschaft durch moralische und philosophische Vorstellung zur Umkehr bringen wollen, für elende Psychologen. Er sagt: Um das Gesindel, auf das ich es abgesehen habe, zu gewinnen, bedarf ich ganz anderer Mittel, bedarf ich Mittel, welche auf die gemeinen, unmittelbaren und umgebildeten Instinkte dieser halb thierischen Brut wirken; bedarf ich Mittel, welche zuerst die Lust am Skandal, wir würden sagen am Radau, und dann die Phantasie dieser Elenden beschäftigen. Und so burlesk, abstoßend und verwerflich uns diese Mittel erscheinen mögen, der Erfolg scheint zu beweisen, daß sie für den englischen Pöbel die richtigen waren.

— [Eisenbahn-Unfall.] Aus Neiße vom 26. d. meldet man: In Folge eines Radreifenbruchs der Neustadt ist der Nachtzug entgleist. Ein Bremser ist schwer, einige Passagiere unwesentlich verletzt. Der Verkehr ist unterbrochen.

— [Verhaftung von Einbrechern.] In Altona wurde gestern nacht in einem Tanzlokale während eines Walzers eine ganze Einbrecherbande von Offizianten verhaftet, unter ihnen der allgemein bekannte gefährliche Verbrecher „Schwarzer Roland."

— [Selbstmord im Theater.] Man meldet aus Triest: Vorgestern um 10¾ Uhr abends stürzte sich während der Aufführung der Oper „Simon Boccanegra" im Communale-Theater der 56jährige Leopold Cagnoli aus Ferrara, Vorstand des Triester Orchestervereins, in selbstmörderischer Absicht vom zweiten Stocke des Stiegenganges ins Vestibule hinab. Im Sturze schlug er mit der Schläfe auf einen Gaskandelaber auf und wurde sofort getödtet. Die Motive des Selbstmordes sind noch in Dunkel gehüllt. Man hatte Cagnoli während der Vorstellung aufgeregt durch die Gänge des Theaters wandeln sehen. Es gelang, den Vorfall dem größten Theile des Publikums zu verbergen.

— [Aus Florenz] meldet man: Der Sindaco kündigte dem Municipalrathe an, der öffentliche Gesundheitszustand sei wieder ein normaler; die eingesetzte Spezialkommission habe nunmehr das Trinkwasser für gut befunden.

— [Eisenbahn-Raub.] Aus Warschau meldet man: Dieser Tage überfiel in unmittelbarer Nähe von Warschau eine Bande von ungefähr 60 Personen einen nach Warschau gehenden Güterzug der Wiener Bahn um Kohlen zu rauben. Da ein Widerstand des Zugpersonals gegen eine solche Bande vergeblich gewesen wäre, alarmirte man durch optische Signale einen Personenzug, der denn auch bald anlangte. Angesichts der herannahenden Hilfe hielten es die Strolche für gerathen, die Flucht zu ergreifen, unterließen aber nicht einen Theil der geraubten Ladung mit sich zu schleppen. An eine Verfolgung war nicht mehr zu denken.

— [Die Zahl der Eisenbahnunfälle in den Ver. Staaten] hat im Jahre 1890 diejenige der Jahre 1889, 1888, 1887 bedeutend überstiegen, selbst unter Berücksichtigung der vergrößerten Wellenzahl. Im Jahre 1890 wurden 806 Personen (Bahngäste, Eisenbahnbeamte und Andere) getödtet und 2812 verwundet, wogegen die Zahl der Todten und Verwundeten im Jahre 1889 nur 492 bezw. 1772, im Jahre 1888 667 bezw. 2204 und 1887 657 bezw. 1916 betrug. Die Zahl der im Jahre 1890 getödteten Passagiere war um 59 Proz. größer als im Jahre 1888. Die drei bedeutendsten Unfälle (bei Oakland in Kal., Quincy in Mass. und Spoemakersville in Pa.) wurden durch Nachlässigkeit verursacht. Es wurden dabei 13 bezw. 22 und 22 Personen getödtet.

— [Neue große Ueberschwemmungen] werde aus Nordamerika gemeldet. Ein Telegramm aus New-York vom Mittwoch berichtet über Nachrichten von schweren Unwettern, die von verschiedenen Seiten einlaufen. Mehrere Personen fanden in den Fluten ihren Tod. Die Stadt Yuma in Arizona steht unter Wasser. Der Damm, welcher gegen den Fluß Gila errichtet war, wurde weggerissen. Der Schaden ist beträchtlich. Ein großer Teil der Bevölkerung ist obdachlos. Die Flüsse Gila und Kolorado steigen beständig.

— [Eine furchtbare Explosion] fand, einem Kabeltelegramm zufolge, gestern auf der Philadelphia-Reading-Eisenbahn, drei Meilen von Ashland statt. Vier Lokomotiven und acht volle Güterwagen, auf welchen sich 60,000 Eimer Oel befanden, wurden vollständig vernichtet und fünf Personen vom Zugpersonal schwer verletzt. Das brennende Oel ergriff den auf beiden Seiten der Bahn befindlichen Wald welcher noch in Flammen steht.

— [Einem amerikanischen Journalisten, Henry Holländer], welcher wegen abfälliger Kritik der Regierung aus Guatemala ausgewiesen worden war, ist in seinem Prozeß gegen den Konsul von Guatemala in New-York, welcher in dortigen Blättern das Ausweisungsdekret veröffentlicht hatte, jetzt ein Schadenersatz von 5000 Doll. zugesprochen worden.

[Glückliche Rettung.] Aus New-York, 24. d., meldet ein Kabeltelegramm: Heute wurden fünf ungarische Bergleute lebend aus Tageslicht gebracht, welche seit dem 14. d. in dem Kohlenbergwerk Jeansville in Pennsylvanien begraben waren, als das Wasser dasselbe überfluthete. Alle fünf hatten furchtbar von Hunger und Durst gelitten und konnten vor Schwäche kaum stehen. Einige Tage hindurch fristeten sie ihr Leben von den von anderen Bergleuten in der Grube zurückgelassenen Lebensmitteln. Hierauf tranken sie das Oel ihrer Lampen. Schließlich blieb ihnen zum Löschen des Durstes nur das an den Wänden des Ganges durchsickernde, stark schwefelhaltige Wasser. Die Freude der ungarischen Bergleute des Distrikts, als sie von der Rettung ihrer Landsleute hörten, kannte keine Grenzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910228025/fragment/page=0002

— [Eine originelle Wette] soll gestern vormittag in Berlin zum Austrag gebracht worden sein. Mehrerer Sportsmen hatten gelegentlich einer Stammtisch-Konversation die Behauptung aufgestellt, daß es für die Anwesenden, insgesammt korpulente und behäbige Herren im reiferen Alter, unmöglich sei, in dieser Jahreszeit barfüßig von Berlin nach Potsdam zu pilgern. Der Wirth des Lokals, eines bekannten münchener Bierausschanks in der Friedrichstraße, bestritt diese Unmöglichkeit und erbot sich schließlich um einen Preis von 600 M. die Fußtour zu unternehmen. Dies wurde acceptirt, und gestern früh schritt man zur Ausführung. Unparteiische begleiteten zu Wagen den barfüßigen Gastwirth, welcher mit großer Seelenruhe die weite Tour auf dem hartgefrorenen Wegen antrat und in etwa fünf Stunden glücklich beendete. Die Sportsmen sollen, als sie die 600 M. an den Gewinner auszahlen mußten, recht trübe Gesichter gemacht haben, die sich aber schließlich wieder aufhellten, als der Gewinner sie zu einem solennen Mahl einlud.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

† **Koburg**, 25. Febr. Die Koburg-Gothaische Kredit-Gesellschaft hier schließt das Jahr 1890 mit einem Gewinn von 272,061.38 M. ab. Der Aufsichtsrath wird der Generalversammlung am 24. März vorschlagen, hieraus 5 Proz. Dividende gleich 195,000 M. zu zahlen und 67,013.26 M. Gewinnrest auf 1891 vorzutragen.

** **London**, 26. Febr. [Telegr.] Wie die Times erfährt, ist auf die Depesche des Vorsitzenden des argentinischen Comite's, Lord Rothschild, gestern die Antwort des argentinischen Finanzministers eingegangen, dahin lautend, daß die Regierung eifrigst bemüht sei, den Kontrakt mit der Wasserwerksgesellschaft zu verändern. Es sei jede Aussicht vorhanden, eine beiderseitig befriedigende Beilegung der bestehenden Schwierigkeiten zu erzielen. Der Präsident der Republik läßt dem Comite seine Befriedigung über das erfolgreiche Zustandekommen des Fundirungsplanes, sowie seine Anerkennung für die geleisteten Dienste aussprechen.

— Aus London meldet man der Voss. Ztg.: Die Verlegenheiten zweier Emissionsfirmen und einer Eisenbahnunternehmerfirma sind durch einen Vorschuß französischer Bankiers auf südamerikanische Effekten beseitigt.

** **Wien**, 26. Febr. (Telegr.) Bei der fakultativen Konversion der 5prozentigen Gold- und Silber-Prioritäten der Albrechtsbahn wurden achtzig Prozent des umlaufenden Betrages zur Anmeldung gebracht.

— Die Generalversammlung der Brauerei Patzenhofer am 25. März soll über Erhöhung des Grundkapitals um 1,680,000 M. neue Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Okt. d. J. beschließen; auf je fünf alte Aktien entfallen zwei neue zu 110. Die Erhöhung erfolgt, um die Gesellschaft schuldenfrei zu stellen und die Aktien dividendfähiger zu machen.

— Die Baugesellschaft am Kleinen Thiergarten zahlt jetzt 10 Proz. gleich 50 M. auf die Aktie zurück und beruft eine Versammlung, in welcher über eine weitere Rückzahlung von 45 Proz. Beschluß gefaßt werden soll.

— Der hamburgische Staat beabsichtigt, eine Anleihe aufzunehmen, und zwar entweder 50 Millionen mit 3½prozentiger oder 55 Millionen mit 3prozentiger Verzinsung. Die Anleihe soll die Mittel für größere Staatsbauten liefern. Die Finanzdeputation der Stadt Hamburg nimmt Angebote auf die Anleihe bis 14. März entgegen.

— Weitere Dividendenfestsetzungen. Aktienbauverein Passage 3 Proz. (wie 1889), Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik 8½ Proz., Essener Kreditanstalt 7 Proz. (6½), Versicherungsgesellschaft „Providentia“ 45 M. (wie 1889), Rückversicherung der Gesellschaft 30 M. (wie 1889), Niederlausitzer Kohlenwerke 5 Proz. (4½), Schweizer Unionbank 6 Proz. (?), Kölner Bergwerksverein 20 Proz. (?), Pfeiffer Braunkohlen-Aktiengesellschaft 22 Proz. auf die Prioritäts-Stammaktien, 12 Proz. auf die Stammaktien.

— Zahlungseinstellungen. ** London, 26. Febr. Die hiesige Holzfirma Watson hat die Zahlungen eingestellt; die Passiva betragen 390,000 Lstr. — * Mailand, 26. Febr. Der Bauunternehmer Giovanni Fabrello in Vicenza ist insolvent; Passiven 1 Million Le. — Dem Eisenbahnbau Songhi in Altelfandria wurde ein sechsmonatliches Moratorium gewährt. — Der Bankier C. Engel in Rottenburg (Württemberg) ist insolvent.

** **Rio de Janeiro**, 25. Febr. (Telegr.) Wechsel auf London 19½.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Febr.

Berlin, 26. Febr.

Aktiva:

1)	Metallbest. (der Bestand an kurssähigem, deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	810,417,000 Zun. 20,427,000
2)	Best. an Reichskassenscheinen	„	20,357,000 Zun. 1,316,000
3)	do. an Noten anderer Banken	„	10,962,000 Zun. 338,000
4)	do. an Wechseln	„	446,652,000 Abn. 8,028,000
5)	do. an Lombardforderungen	„	70,252,000 Abn. 334,000
6)	do. an Effekten	„	26,374,000 Zun. 5,178,000
7)	do. an sonstigen Aktiven	„	26,835,000 Abn. 331,000

Passiva:

8)	das Grundkapital	M.	120,000,000 unverändert
9)	der Reservefonds	„	25,835,000 unverändert
10)	der Betrag der uml. Noten	„	888,631,000 Zun. 7,121,000
11)	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	417,461,000 Abn. 15,309,000
12)	die sonstigen Passiven	„	377,000 Abn. 23,000

Leipziger Börse vom 26. Februar.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	***)	87,50 G	4 Mandl. Ow. 1882	500	101,25 G
3	do.	1000	87,50 G	4½ do.		—,—
3	do.	500	87,90 bz	4½ do. 1879		103,30 bz
		Thlr.		4 doEm. 1875		101,25 G
3½	Staatsanl. 1855	100	93,50 G	4 Lpz. Stadtobl. 1884		102,30 G
4½	do. 1847	500	100,00 G	4½ do. 1876		101,40 bz
4½	do. 1870	100	—,—	3½ Altb. Landobl.	1000	98,60 bz
3½	do. 67 ab 5½	500	98,80 bz	3½ do. do.	5000	98,60 bz
3½	Landrentenbr.	500	95,75 bz			

Div.	Eisenb.-Ges.-Akt.		Div.		
8½	Altenburg-Zeitz	—,—	7½	Leipz. Bankverein	120,00 B
18½	Aussig-Teplitz	462,50 G	10	do. Vereinsbank Kleinbahnbau Ges.	180,00 B
7½	Böhm. Westb. (5%)	150,00 B	15	Lpz. Kommanditb.	174,50 G
10	Buschtehrad. Lit. A.	214,50 G	7	do. Maschf. Sächsel.	129,50 B
3½	do. do. B.	220,75 G	fo.	Mansfelder Kuxe	
7½	Dux-Bodenbach	248,00 G	65	M. p. St. M.	820,00 B
			4½	Sächs. Kammgarnfp. (Goldzig)	60,00 B
	Eisenb.-Ges.-B.-M.				
7½	Altenburg-Zeitz	152,50 B	11	Sächs. Maschf. Fabr. (Hartmann)	152,00 G
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.	—,—	18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	216,00 B
7½	do. do. B.	—,—	9	Thür. Gasges. Lpz.	156,25 bz
			9	do. Stamm-Pr.	160,00 G
	Bank- u. Kred.-M.		9	S.-Thür. Br.-B. St.	155,00 B
12	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	201,50 G	9	do. St.-Prior.	155,00 B
11	Dresdener Bank	157,00 G	7	Tetzner Par. u. B. Akt.	109,75 bz
3	Gerner Bank	69,00 G	—	do. do. Oblig.	104,75 G
6	do. Bdkr. u. Kredtb.	—,—	5	Westeregeln, Part.-Oblig.	102,60 G
6	Gothaer Privatbank	116,50 G	8½	Zuckerfabrik Glauzig	119,00 G
7½	Leipziger Bank	127,75 bz G	16	Zuckerraffinerie Halle	152,50 bz G
4½	do. Kassen-Verein	—,—			
5	Sächs. Bank	113,60 G		**Kunst.-Eis.-P.-Obl.**	
11	Weimar. Bank, abgst.	—,—	%		
8	Zwickauer	119,00 G	4	Aussig-Teplitzer	102,50 bz B
			5	Böhm. Nordbahn	103,60 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.		4	do. do. Gold	100,80 G
10	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Klimmerm.)	112,75 bz	5	Buschtehr. B. Nbw.	83,30 G
8	Crotlw. Papierfabr.	150,50 G	5	do. Em. 1871	93,20 G
—	5% do. Schuldverschr.	100,50 B	5	do. do. 1872	93,20 B
3	Dörfelwitz-Kattun.	85,25 G	4½	do. Gold	103,65 B
3½	D. W. M. (Sondermu. u. Stier) Borg.-Akt.	66,50 G	5	Dux-Bodenbach	92,50 G
4½	Gerner Jutefy. u. W.	102,00 G	5	do. Em. 1871	92,25 B
10	Germania (Schw. u. Sohn)	141,00 B	5	do. do. 1874	106,40 B
6	Hallesche Straßen-B.	—,—	4½	Graz-Köflacher	90,00 G
2	Kriebelbl.-Ges.-Akt.	72,75 B	5	do. Em. v. 1871 u. 73	86,00 B
5	Kördlob. Zuckerfabr.	111,00 G	4	Kaschau-Oderberg	82,80 G
			4	Prag-Dux Gold	130,80 B
			5	do. Gold	107,00 G
			5	Prag-Turnau	93,00 G

Viehmärkte.

— **Berliner Viehmarkt.** * **Berlin**, 26. Febr. Zum Verkauf standen heute: 60 Rinder, 1432 Schweine, darunter 105 Bakonier und 451 Dänen, 730 Kälber und 291 Hammel. Bei Rindern fand nur ganz geringer Umsatz statt. Schweine, mit Ausnahme von Bakoniern waren dem Bedarf gegenüber nicht genügend angeboten und erreichten daher höhere Preise als am letzten Markt und wurden ausverkauft. Bakonier hinterließen bei wenig Nachfrage Ueberstand und erzielten etwa 50 M. für 100 Pfd. mit 50 Pfd. Tara das Stück. Inländer brachten in IIa und IIIa 46—54 M. für 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich gut. Der Markt wurde geräumt. Man zahlte für Ia 60—64 Pfg., ausgesuchte Posten darüber, IIa 54—59 M., IIIa 44—53 Pfg. für das Pfd. Fleischgewicht. Hammel ohne Nachfrage.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Leipzig am 26. Febr.

Zum Verkaufe standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität			
111 Rinder, davon[1]	—	—	—	—	—	—	106	5
19 Ochsen	—	70	—	65	—	60	19	—
12 Kalben	—	66	—	62	—	56	12	—
65 Kühe	—	65	—	60	—	54	63	5
15 Bullen	—	67	—	63	—	60	15	—
478 Kälber[2]	46*	—	44	—	42	—	477	1
259 Schafvieh[3]	32	—	30	—	28	—	207	52
622 Schweine, davon[4] (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	539	82
595 Landschweine	57	—	55	—	52	—	536	59
27 Bakonier	54	—					3	24

1470 Stück Schlachtvieh. * Mastkälber bis 52 M.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. Geschäftsgang: [1]) mittel. [2]) lebhaft. [3]) flott.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 280 Rinder (davon 153 Ochsen, 20 Kalbern, 105 Kühe, 42 Bullen), 663 Kälber, 900 Schafe, 1499 Schweine, davon 1459 Landschweine, 40 Bakonier. In Summa: 3443 Schlachtthiere.

Wasserstände.

† bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Kösern, Brückenpegel	25. Febr.	+0,56	26. Febr.	+0,61	—	8
Weißenfels, Oberpegel	„	+2,40	„	+2,44	—	4
do. Unterpegel	„	+0,38	„	+0,50	—	12
Halle, Unterp.	26. Febr.	+2,2	27. Febr.	+2,04	—	2
Trotha,	„	+2,26	„	+2,40	—	4
Nisleben, Oberpegel	25. Febr.	+2,41	26. Febr.	+2,45	—	4
do. Unterpegel	„	+1,85	„	+1,97	—	11
*Kalbe, Oberp.	„	+1,52	„	+1,52	—	—
do. Unterp.	„	+1,06	„	+1,22	4	—

Moldau.	Ster.	Eger.	Elbe.			
Budweis	24. Febr.	—	25. Febr.	—	—	—
Prag	„	—	„	—	—	—
Jungbunzlau	„	—	„	—	—	—
Laun	„	—	„	—	—	—
Pardubitz	„	—	„	—	—	—
Brandeis	„	—	„	—	—	—
Melnik	„	+0,55	„	+0,61	—	6
Leitmeritz	„	—	„	—	—	—
Aussig	25. Febr.	+0,21	26. Febr.	+0,18	3	—
Dresden	„	−0,88	„	−0,90	2	—
*Tetschen	„	+1,22	„	+1,16	6	—
*Wittenberg	„	+1,98	„	+2,00	—	2
*Roslau	„	+1,74	„	+1,61	3	—
Barby	„	+1,94	„	+1,89	5	—
*Magdeburg	„	+1,62	„	+1,61	1	—
*Tangermünde	„	+2,54	„	+2,39	15	—
*Wittenberge	„	+2,92	„	+2,53	39	—
*Dömitz Pegel	„	+1,95	„	+1,96	—	1
Lauenburg	„	+2,04	„	+2,05	—	1

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Am 26. Febr. Wittenberg Eisgang schwach. Roßlau eisfrei. Barby eisfrei. Magdeburg eisfrei. Tangermünde wenig Treibeis. Wittenberge Eisstand, seit 2 U. Eisgang. Dömitz jüngst Treibeis. Lauenburg starkes Treibeis.

Fahrwassertiefen der Saale am 25. Febr.

1,50 m bei Nisleben.

0,70 m zwischen Dürrenberg und der Eisenbahnbrücke bei der Brücke daselbst.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 26. Febr.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwelf. 1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwelf. 1—12 B.
Memel	772 0	−4.6	NNO 2	Memel	773.4	1.1	SO 1
Kiel	67 8	−0.7	O 1	Hamburg	767.1	9.2	OSO 2
Hamburg	757.0	0.6	OSO 2	Wilen	69.1	1.0	S 1
Borkum	65.3	0.5	SO 2	Valentia	55.6	12.2	S 1
Münster	765.7	−0.5	NNO 1	Petersburg	773.7	−7.0	WSW 1
Kassel	67.2	−2.4	still	Haparanda	65.8	−0.8	S 2
Berlin	69.2	0.8	OSO 2	Stockholm	72.5	5.3	SSW 2
Breslau	69.7	−1.8	O 1				
Karlsruhe	67.3	−1.4	still	Aussichten f. d. Witterung des 27. Febr.			
Friedrichsh.	67.5	−6.6	NO 1	Ruhiges, vielfach heiteres, trockenes			
München	67.7	−4.8	OSO 1	Wetter. Nachtfrost.			

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 26. Februar.

Im Südwesten der britischen Inseln ist eine Depression erschienen, während der Kern des höchsten Luftdruckes sich nach dem südöstlichen Ostseegebiete verlegt hat. In Centraleuropa ist das Wetter still, vielfach wolkenlos, an der Küste neblig, im Westen etwas wärmer, im Osten kälter. Auch über Frankreich herrscht meist wolkenlose Witterung. In Nordwestrußland ist erhebliche Abkühlung eingetreten.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	26. Febr. 9 U. ab.	27. Febr. 7 U. mrg.
Barometer Millimeter	760.5	761,8
Thermometer Celsius	2,7	−0,9
Rel. Feuchtigkeit	80 %	92 %
Wind	NO 2	NO 1

Waaren- und Produktenberichte.

Spiritus.

* **Berlin**, 26. Febr. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 68,0 bz.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000 % nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 48,3 bz.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M. per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Gek. Sept. 10,000 l. Kündigungspreis 48,1 M. Loco mit Faß — bez., per diesen Monat 48,10—48,2 bez., per April-Mai u. per Mai-Juni 47,8—47,9 bez., per Juni-Juli 48,3—,4 bez., per Juli-Aug. 48,3—,5—,7 bez., per Aug.-Sept. 48,4—,3—,4 bez., per Sept.-Okt. 45,4—,3—,4 bez.

* **Posen**, 26. Febr. Spiritus loco ohne Faß (50er) 65,50, do. loco ohne Faß (70er) 45,90. Matt.

* **Stettin**, 26. Febr. Spiritus unverändert, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 66,25, mit 70 M. Konsumsteuer 47,20 per April-Mai mit 70 M. Konsumsteuer 47,00, per Aug.-Sept mit 70 M. Konsumsteuer 47,50.

* **Hamburg**, 26. Febr. Spiritus matt, per Febr. 35 Br., per Febr.-März 35 Br., per März-Mai 35 Br., per Mai-Juni 35½ Br.

* **Breslau**, 26. Febr. Spiritus per 100 l 100% exkl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Febr. 66,00, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Febr. 46,30, do. do., April-Mai 47,00, do. do. per Juni-Juli 47,60.

* **Paris**, 23. Febr. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus fest, per Febr. 39,25, per März 39,75, per Mai-Aug. —,—, Sept.-Dez. 39,75.

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 27. Febr., vorm. 8¼ Uhr.

* **Berlin**. In parlamentarischen Kreisen geht, nach dem B. Tgbl., das Gerücht um, daß der Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes v. Holleben infolge der uferlosen Pläne, welche er über den Ausbau unserer Marine in der Budgetkommission zum Vortrag gebracht hat, in seiner Stellung erschüttert sei. Man erzählt, daß der Staatssekretär in seinem Ressortfanatismus weit über die Grenze, welche ihm gesetzt wurde, hinausgegangen wäre, so daß in maßgebenden Kreisen an einen über kurz oder lang erfolgenden Rücktritt desselben gedacht würde.

* **Karlsruhe**. Wie der „Karlsruher Ztg.“ aus Mannheim gemeldet wird, finden seitens der großherzoglichen Fabrikinspektoren Erhebungen über die Arbeiterverhältnisse im Großherzogthum Baden statt, deren Ergebnisse voraussichtlich im Spätherbst veröffentlicht werden sollen.

* **Hamburg**. Dem „Hamb. Korresp.“ zufolge hatten einige Matrosen des Schnelldampfers „Augusta Viktoria“ im Hafen von Konstantinopel nachts heimlich das Schiff verlassen, um ihrem Vergnügen nachzugehen. Das Boot, welches sie benutzten, kenterte jedoch. Von den Matrosen ertrank der Matrose Sing aus Berlin. Ein ausgehendes Boot rettete die übrigen, unter denen sich 4 Matrosen des Dampfer Loreley befanden.

* **Danzig**. Der danziger Dampfer „Liboria“ ist im Kattegat gestrandet. Es ist Hoffnung vorhanden, den Dampfer flott zu machen.

* **Paris**. Die Kaiserin Friedrich besichtigte gestern die Notre-Dame-Kirche. Die Stunde der Abreise der Kaiserin ist noch nicht bestimmt. Die Hetzpresse triumphirt, daß es ihr gelungen sei, Details und Genossen zu zwingen, von der Betheiligung an der Berliner Ausstellung abzustehen, und setzt ihre wüthenden Angriffe fort. Als an der Börse der Artikel der „Köln. Ztg.“ (vgl. Deutsches Reich) bekannt wurde, worin erklärt wird, Deutschland müsse für die der Kaiserin Friedrich zugefügten Insulten Satisfaktion verlangen, fand ein panikartiger Rückgang aller Kurse statt. Gerüchtweise verlautet, im gestrigen Ministerrathe habe eine heftige Debatte über die Verantwortlichkeit der augenblicklichen Vorgänge stattgefunden.

* **Paris**. In der gestrigen Versammlung der Nationalen Gesellschaft der schönen Künste war die Frage der Betheiligung an der berliner Kunstausstellung nicht auf der Tagesordnung, dagegen war unter den einzelnen Mitgliedern die Ansicht vorherrschend, sich der Betheiligung zu enthalten.

* **Paris**. Eine gestern erschienene Karrikatur bezüglich der Kaiserin Friedrich wurde polizeilich konfiszirt.

* **Paris**. Der Senat berieth gestern die Interpellation über die Lage in Algerien. Der Gouverneur von Algerien wies gegen mehrseitige Angriffe auf die Verwaltung auf die Fortschritte hin, welche seit der Eroberung Algeriens erreicht wurden, insbesondere bezüglich der materiellen Entwickelung. Es sei schwierig aber nicht unmöglich, zwischen den Eingeborenen und der eingewanderten Bevölkerung eine Verschmelzung herbeizuführen. Die Berathung wird Heute fortgesetzt.

* **Paris**. Die Kammer hat mit der Vorberathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Ausübung der französischen Gerichtsbarkeit auf Madagaskar eine Kommission betraut, deren Mitglieder sämmtlich dem Gesetzentwurfe zustimmen.

* **Rom**. Die Behauptung, wonach Fürst Bismarck den damaligen Conseilpräsidenten Crispi vor übertriebenen Rüstungen gewarnt haben soll, ist, wie aus guter Quelle verlautet, durchaus unbegründet. Weder Kalnoky noch Fürst Bismarck haben jemals versucht, sich in die inneren italienischen Angelegenheiten einzumischen.

* **Belgrad**. Die mit deutschen Finanziers abgeschlossene Anleihe soll zum Ankaufe Krupp'scher Geschütze verwendet werden.

* **Chicago**. In einer vor dem Unionsgerichtshofe am 24. d. verhandelten Klage, in welcher die Giltigkeit der Kinleybill in Zweifel gezogen war, erklärte der Richter in seinem Schiedsspruch, da die Regierung der Vereinigten Staaten derzeit unter diesem Gesetze Zölle erhob, würde eine gegen dasselbe gerichtete Entscheidung einen Widerspruch gegen die gegenwärtige Zolladministration enthalten, er rothe daher in dieser Angelegenheit, an den Obersten Gerichtshof in Washington zu appelliren.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 25. Febr. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 24—40 M., Speisebohnen, weiße 25—40 M., Linsen 30—56 M. per 100 kg.

* **Berlin**, 26. Febr. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco höher. Termine höher. Gekündigt —,— t. Kündigungspreis —,— M. Loco 146—155 M. nach Qual., per diesen Monat — bez., per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 126,25—126,50 bez., per Mai-Juni —, per Juli — bez.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 150—180 M., Futterwaare 140—143 M., nach Qualität.

* **Wien**, 26. Febr. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 6,56 Gd., 6,59 Br. per Juli-Aug. 6,61 Gd., 6,64 Br.

* **Pest**, 26. Febr. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 1891 6,18 Gd., 6,20 Br.

* **New-York**, 25. Febr. (Telegr.) Mais per März 64½.

Mehl.

* **Berlin**, 26. Febr. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack. Termine fest u. höher. Gek. 250 Sack. Kündigungspreis 25,2 M. per diesen Monat 25,20 bez., per Febr.-März 25,10—,20 bez., März-April —,— bez., per April-Mai 24,50—,60 bez., per Mai-Juni 24,10—,20 bez., per Juni-Juli 23,80—,65 bez., per Juli-Aug. 23,20—,35 bez.

* **Berlin**, 26. Febr. Weizenmehl Nr. 00 27,75—26,25. Nr. 0 26 00 —24,50 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

* **Berlin**, 26. Febr. Nr. 0 u. 1 25,25—24,50, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 26,00—25,25 bez. Nr. 0 u. 1,50 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack.

* **Paris**, 26. Febr., abends. (Schlußber.) Mehl behauptet, per Febr. 60,25, per März 60,50, per März-Juni 60,50, per Mai-Aug. 61,30.

* **New-York**, 25. Febr. (Telegr.) Mehl 3 D. 90 C.

Chemische Produkte.

* **London**, 26. Febr. Chilisalpeter 8 sh. 1½ d., März-April 8 sh. 3 d. für gewöhnliche Sorten, 8 sh. 7½ bis 9 d. für chemische Sorten.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 26. Feb. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Stetig. Tagesimport 8000 B.

* **Liverpool**, 26. Febr., nachm. 12 Uhr 10 Min. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000. B. Stetig. Middl. amerik. Lieferungen: Febr.-März 4²⁷/₆₄ Käuferpreis, März-April 4²⁸/₆₄ Verkäuferpreis, April-Mai 4²⁹/₆₄ do., Mai-Juni 4³⁰/₆₄ do., Juni-Juli 5¹/₆₄ Käuferpreis, Juli-Aug. 5¹/₆₄ do., Sept.-Okt. 5¹/₆₄ do. Sept.-Okt. 5²/₆₄ d. Verkäuferpreis.

* **New-York**, 25. Febr. (Telegr.) Baumwolle in New-York 9 do., in New-Orleans 8¹/₁₆.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910228025/fragment/page=0003

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	25. Febr.		26. Febr.	
Brodraffinade I.	28,25—28,50	M.	28,25—28,50	M.
Brodraffinade II.	—	„	—	„
Gem. Raffinade	27,50—28,00	„	27,50—28,00	„
Gem. Melis I.	26,50—26,75	„	26,50—26,75	„
Krystallzucker I.	—	„	27,25	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„

Tendenz am 26. Febr. vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	25. Febr.		26. Febr.	
Granulirter Zucker	—	M.	—	M.
Kornz. Rend. 92%	18,00—18,30	„	18,15—18,40	„
„ 88%	17,10—17,45	„	17,20—17,50	„
Nachpr. „ 75%	13,20—14,60	„	13,20—14,75	„

Tendenz am 26. Febr. vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:
abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.
Notizlos.

b. frei an Bord Hamburg.

Feb. 13,90 bez. 13,92½ Br., 1387½ G.	Aug. 13,92½ G., 13,97½ Br.
März 13,70 bez. 13,72½ G., 13,77½ B.	Okt.-Dez. 12,75 Br., 12,65 G.
April 13,60—70 bez. u. Br., 13,67½ G.	Nov.-Dez. 12,70 Br., 12,57½ G.
Mai 13,75—77½ bez. u. G., 13,80 Br.	April-Mai 13,65 bez.
Juni 13,82½ G., 13,87½ Br.	Juni-Juli 13,77½ bez.
Juli 13,87½ bez. G., 13,92½ Br.	Tendenz: Stramm.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 26. Febr..

Mittags 11½ Uhr. Rohzucker	frei auf Speicher Magdeburg.	frei an Bord Hamburg.	Abends 6 Uhr. Rohzucker	frei auf Speicher Magdeburg	frei an Bord Hamburg.
Febr.	13,57½ M.	13,87½ M.	Febr.	13,65 M.	13,95 M.
März	13,42½	13,72½	März	13,60	13,90
April	13,37½	13,67½	April	13,50	13,80
Mai	13,47½	13,77½	Mai	13,57½	13,87½
Juni	13,52½	13,82½	Juni	13,62½	13,92½
Juli	13,57½	13,87½	Juli	13,67½	13,97½
August	13,62½	13,92½	August	13,72½	14,02½
September	—,—	—,—	September	—,—	—,—
Oktober	12,40	12,70	Oktober	12,40	12,70
November	12,40	12,70	November	12,40	12,70
Dezember	12,40	12,70	Dezember	12,40	12,70
Jan. 1892	—,—	—,—	Jan. 1892	—,—	—,—

Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg		Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg	
April	15,45 M.	April	15,47½ M.
Mai	15,52½	Mai	15,55
Juni	15,60	Juni	15,62½

Zucker-Liquidationskasse.

* Hamburg, 26. Febr. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Febr. 13,80 per März 13,65, per Mai 13,65, per Aug. 13,85. Fest.
* Hamburg, 26. Febr. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Febr. 13,87½, per März 13,75, per Mai 13,77½, per Aug. 13,97½. Sehr Fest.
* Paris, 26. Febr. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% steigend, loco 35,25 à 35,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Febr. 37,87½, per März 38,00, per März-Juni 38,25, per Mai-Aug. 38,62½.
* London, 26. Febr. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15⅜ fest. Rübenrohzucker loco 13½ fest.
* New-York, 25. Febr. (Telegr.) Fair refining Muscovados 5⅛.

Kaffee.

* Hamburg, 26. Febr. Kaffee fest, Umsatz 1500 Sack.
* Hamburg, 26. Febr., vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Febr. —, per März 83¾, per Mai 81½, per Sept. 77¼. Behauptet.
* Hamburg, 26. Febr., nachm. 3 Uhr 30 M. (Nachmittagsbericht.) Kaffee good average Santos per Febr. —, per März 83¼, per Mai 81¾, per Sept. 77¼. Behauptet.
* Amsterdam, 26. Febr. Java-Kaffee good ordinary 50¾.
* Havre, 26. Febr. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 6000 Sack. Santos 14,000 Sack. Recettes für gestern.
* Havre, 26. Febr. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per März 104,00, per Mai 102,75, per Sept. 97,50. Behauptet.
* New-York, 25. Febr. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 19⅞. Rio Nr. 7 low ordinary per März 17,47, per Mai 16,92.
* Rio de Janeiro, 26. Febr. Wöchentliche Zufuhr in Rio 42,000 Sack, Kaffeevorrath in Rio 195,000. Neue Abladungen nach den Ver. Staaten 54,000. do. nach Hamburg 2000, do. nach Triest 2000, nach dem übrigen Europa —— Gemachte Verkäufe seit letzter Depesche 2000 Sack. Preis für ordin. first in Rio 85,50. Kurs auf London 19⅞. Tendenz: Fest.

Getreide.

* Berlin, 26. Febr. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg Loco höher. Termine steigend. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 185—203 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 200 M., gelber und weißer märkischer 198—202 ab Bahn bez., per diesen Monat — M., per Febr.-März —,—, per März-April —,—, per April-Mai 201,75—203,50 bez., per Mai-Juni 202—203,75 bez., per Juni-Juli 20250—204,25 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco fest. Termine gestiegen. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 170—180 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 177 M., inländischer klammer 171—172, guter 175—177, feiner 178—179 ab Bahn und frei Mühle bez., per diesen Monat 179,50 bez., per Febr.-März —,—, per März-April —,—, per April-Mai 177—178,25 bez., per Mai-Juni 174,50—175,50 bez., per Juni-Juli 172,50—173,50 bez., per Juli-Aug. 168,50 169,50 bez., per Sept.-Okt. 165—,50 bez.

Gerste per 1000 kg. Flau. Große und kleine 143—185 M. nach Qualität Futtergerste 144—152 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine höher. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 147—161 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 152 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 147—153, feiner 156—160 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, per Febr.-März —,—, per März-April —,—, per April-Mai 153,50—1535—,75 bez., per Mai-Juni 154,50—154—,75 bez., per Juni-Juli 155—154,75—155,50 bez., per Juni —,—.

* Magdeburg, 26. Febr. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 187—191 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 180—188 M., Rauhweizen 167—174 M., Roggen 173—176 M., Chevaliergerste 163—183 M., Landgerste 164—168 M., Hafer 145—153 M. per 1000 kg.
* Hamburg, 26. Febr. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 190—200. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 185—190, russischer loco fest, 132—136. Hafer fest. Gerste fest.
* Nordhausen, 26. Febr. (Amtl.) Weizen 17,60—18,20, Roggen 17,50—18,00, Gerste 15,50—16,50, Hafer 14,25—14,75 M.
* Stettin, 26. Febr. Weizen höher, loco 185,00—194,00, per April-Mai 197,00, per Mai-Juni 197,50. Roggen höher, loco 166—172,00, do. per April-Mai 175,00, per Mai-Juni 173,00. Pommerscher Hafer loco 139—144.
* Paris, 26. Febr., nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen behauptet, per Febr. 27,60, per März 27,70, per März-Juni 27,80, per Mai-Aug. 27,70. Roggen ruhig, per Febr. 17,20, per Mai-Aug. 18,00.
* Amsterdam, 26. Febr. (Telegr.) Weizen per März 231, per Mai —,—. Roggen per März 166 à 167 à 163, per Mai 162 à 161 à 162 à 163, per Okt. 149 à 150.
* Antwerpen, 26. Febr. (Telegr.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer gehalten. Gerste fest.
* New-York, 25. Febr. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 111¼, Weizen per Febr. 109⅜, per März 109⅝, per Mai 105⅝.
* New-York, 25. Febr. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Mai 106⅛.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 26. Febr. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Höher. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —,—, loco ohne Faß —, per diesen Monat 60,40 M. bez., per April-Mai 60,50—,7 bez., per Mai-Juni 60,70—,9 M. bez., per Sept.-Okt. 61,3—,7 M. bez.
* Breslau, 26. Febr. Rüböl per Febr. 60,90, per April-Mai —,—.
* Stettin, 26. Febr. Rüböl unverändert, per April-Mai 59,50, per Sept.-Okt. 60,50 M.
* Hamburg, 26. Febr. Rüböl (unverzollt) fest, loco 60.
* Köln, 26. Febr. Rüböl loco 62,50, per Mai 62,20, per Okt. 62,90.
* Pest, 26. Febr. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 13,80 à 13,90.
* Paris, 26. Febr. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl fest, per Febr. 69,00, per März 69,25, per März-Juni 69,75, per Mai-Aug. 71,00.
* New-York, 25. Febr. (Telegr.) Schmalz loco 5,92, do. (Rohe & Brothers) 6,25.

Petroleum.

* Berlin, 26. Febr. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M. Durchschnittspreis — M.
* Stettin, 26. Febr. Loco 11,40.
* Hamburg, 26. Febr. Petroleum ruhig, Standard white, loco 6,65 Br., per März 6,60 Br.
* Bremen, 26. Febr. [Schlußbericht.] Petroleum ruhig, Standard white loco 6,50 Br.
* Antwerpen, 26. Febr. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅜ bez. und Br., per Febr. 16⅜ Br., per März 16 Br., per April 16 Br. Ruhig.
* New-York, 25. Febr. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,50 Gd., do. Philadelphia 7,50 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,10, do. Pipe line Certificates per März 75¾. Ziemlich fest.
* New-York, 25. Febr., vormittags. (Telegr.) (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per März 75¾.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 25. Febr. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,60, Bauchfleisch 1,00—1,30, Schweinefleisch 1,10—1,60, Kalbfleisch 1,00—1,60, Hammelfleisch 1,10—1,60, Butter 1,80—3,00 M. per 1 kg., Eier 3,60—6,00 M. per 60 Stück.
* Berlin, 26. Febr. (Amtl.) Bericht der ständigen Deputation für den Eierhandel von Berlin. Normale Eier je nach Qualität von 3,25—3,45 M. per Schock, extra große Waare —,— M. bez. Aussortirte, kleine Waare je nach Qualität 2,80—2,90 M. pro Schock. Kalkeier je nach Qualität —,— M. pro Schock. Tendenz: Flau.

Futterartikel ec.

Hamburg, 27. Febr. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnußkuchen deutsche 150—160 M., Baumwollsaatkuchen 120—125 M., Erdnußkuchen 135—140 M. je nach Qual., Rappskuchen 100—115 M., Leinkuchen 130—135 M., Palmkernschrot 100 M., für 1000 kg. Rüböl fest, loco 60,00 M. Br. Leinöl matt, loco 45,50 M. Br.

Kartoffeln.

* Berlin, 25. Febr. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 6,25—8,13 M. per 100 kg.
* Nordhausen, 26. Febr. (Amtl.) Kartoffeln 6,50—7,00 M. per 100 kg.

Wolle.

* Leipzig, 26. Febr. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Febr. —,—, per März 4,27½, per April 4,27½, per Mai 4,27½, per Juni 4,30, per Juli 4,30, per Aug. 4,35, per Sept. 4,35, per Okt. 4,35, per Nov. 4,35, per Dez. 4,35, per Jan. 4,35 M. Umsatz 120,000 kg. Fest.

La Plata Contract C. entfernte Monate 4,40 M.

* Bradford, 26. Febr. (Telegr.) Garne und Stoffe ruhig.

Stroh. Heu.

* Nordhausen, 26. Febr. (Amtl.) Stroh 3,25—3,50 M., Heu 4,50 bis 5,00 M.

Metalle.

* Breslau, 26. Febr. (Telegr.) Zink fest.
* Amsterdam, 25. Febr. (Telegr.) Bancazinn 54½.
* Glasgow, 26. Febr. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 1½ d. Stetig.
* Glasgow, 26. Febr. (Telegr.) Roheisen [Schluß]. Mixed numbers warrants 46 sh. 11 d.
* London, 26. Febr. (Telegr.) Chili-Kupfer 53¼, per 3 Monat 53½.
* London, 26. Febr. Blei, span. 12½ Lstrl., engl. 12¾ Lstrl. Zinn 90¼ Lstrl. Zink 23⅞ Lstrl. Antimon 65½ Lstrl.
* New-York, 25. Febr. Zinn Straits 19,85. Doll. Eisen Nr. 1 Coltneß 24 Doll.
* New-York, 25. Febr. (Telegr.) Kupfer per März nominell.

Berliner Börse,

26. Februar.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,40 G
do. do.	3½	99,10 bzG
do. do.	3	86,50 bzG
Preuß. kons. St.-Anl.	4	105,90 bzG
do. do. do.	3½	99,20 bzB
do. do. do.	3	86,50 bzB
Staats-Schuldscheine	3½	99,70 bz
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	171,50 bz
Badische St.-Eisb.-Anl.	4	—,—
Barmer Stadt-Anleihe	3½	95,80 B
Berl. Stadt-Obligation.	3½	97,00 bzG
Bremer Anleihe	3½	98,00 bzG
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Hamburger Staatsanl.	3	85,90 G
do. Rente	3½	99,00 B
Mainzer Stadt-Anl.	3½	—,—
Sächsische Staatsrente	3	87,30 G
do. Staatsanleihe	4	—,—
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	95,30 bz
Provinzial-Pfandbriefe		
Landschaftl. Central	4	—,—
do. do.	3½	96,90 bzG
do. do.	3	85,75 bz
Posensche, neue	4	102,00 bzB
Sächsische	4	—,—
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	96,70 bz
Westpreuß. do.	3½	96,75 G
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	103,20 bz
Posensche	4	103,20 bz
Preußische	4	103,20 bz
Sächsische	4	103,20 bz
Schlesische	4	103,20 bz

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141,20 bz
Bairische Prämien-Anl.	4	142,60 bz
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	106,00 bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	137,00 bz
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	138,25 bzG
Lübecker Prämien-Anl.	3½	132,90 G
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	129,60 G
Meininger Loose	—	27,60 G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	129,50 bz

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess. Pfdbrfe.	4	101,60 G
Deutsche Grundsch.-B.	4	100,80 bzG
do. do.	3½	94,00 bzG
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	101,10 bzG
do. do. (Mein.)	4	101,00 bzG
Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	113,00 G
do. do. II. abg.	3½	108,70 B
do. III. rzb. zu 110 abg.	3½	99,25 G
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3½	98,60 bz
do. V. do. abg.	3½	92,90 bz
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	101,00 bz
H. Hendel, Bergw.-Obl.	4	102,25 G
Pomm. Hyp.-B. III. IV.	4	100,50 bzG
Pr. Bodenkr.-H.-B. unk.	5	113,50 G
do. Ser. III.	5	107,50 G
do.	4	100,60 bz
do.	3½	94,75 G
Preuß. Cent.-Bod.-Kr.	4	101,40 G
do. do. do.	3½	95,10 bzG
do. C.-B.-Com.-Obl.	3½	94,80 bzG
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	—,—
do. div. Ser. rz. 100	4	101,00 bzG
do.	3½	95,00 bzG
Rheinische Hyp.-Bank.	3½	98,50 bzG
Südd. Bodenkredit	4	100,30 bzG

Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	111,25 bz
do. do.	4½	133,40 G
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	95,20 bzG

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	70,75 bzB
do. do.	4½	55,30 bz
Buenos-Aires Gold-A.	4½	55,00 bz
Bukarester	5	98,10 B
Egyptische Anleihe	4	98,40 bz
do. do.	5	—,—
Finnländer Loose	—	60,40 bz
Griechische A. 1881—84	5	91,25 bz
do. Gold-A. v. 1890	5	89,80 bzG
do. Monopol-A. kl.	4	76,40 bzG
do. kons. Gold-Rente	4	70,50 bzG
Italienische Rente	5	95,00 bz
Ital. Natbk.-Pfdbr. stfr.	4	95,90 B
Kopenhagener Stadt-A.	3½	95,10 G
Lissaboner Stadt-Anl.	4	74,70 bz
Mexikanische Anleihe	6	92,90 bz
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	73,75 bz
Norwegische Anleihe	3	87,10 bzG
Oesterreich. Papierrente	4⅕	81,10 G
do. Silberrente	4⅕	81,10 bzB
Oesterreich. Gold-Rente	4	97,30 bzG
do. Kredit 1858	—	337,00 bzG
do. 1860er Loose	5	125,40 bz
do. 1864er Loose	—	332,50 bz
Portugiesische Anl. 1888	4½	86,20 bzB
Römische II/V. St.-A.	4	84,25 bzG
Rumänische St.-Rente	6	—,—
do. fund.	5	101,70 bz
do. amort.	5	100,00 B
do. St.-Rente	4	87,20 bzB
Russ. kons. Anleihe 1880	4	99,10 bzB
do. do. I. Eisb.-Anl.	4	99,75 bzB
do. do. II. do.	4	99,75 bzB
do. Orient-Anl. II.	5	76,40 bz
do. do. III.	5	77,30 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	177,40 bz
do. Pr.-Anl. 1866	5	167,70 bzB
Russ. Gold-Rente 1883	6	107,75 bz
do. do. (stempelpfl.)	5	107,20 G
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	94,90 bz
Russ. Nikolai-Oblig.	4	98,90 bzG
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	102,90 bzB
do. do.	4	101,10 G
do. Rente	3	85,80 G
do. Anleihe	3½	95,20 G
Serbische amort. Rente	5	92,10 bzG
do. neue Tab. 85	5	92,10 bzG
do. Eisb.-Hyp.-Obl.	5	95,10 bzG
Türkische Zoll-Oblig.	5	—,—
do. konv. Anleihe	1	19,20 G
Türkenloose	—	80,00 bz
Ungar. Gold-Rente	4	93,10 bzG
do. do. mittel	4	93,80 B
do. Gold-Inv.-A.	4½	101,25 bzB
do. Papier-Rente	5	89,30 bz
do. St.-Eb.-Gold-A.	4½	102,25 G
do. do. Silber-A.	4½	87,60 bz
do. Grundentlast.-Ob.	4	81,30 bzG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4½	114,90 bz
Marienb.-Mlawka	5	111,00 bzG
Ostpr. Südbahn	5	113,90 bz
Saalbahn	5	108,40 bz
Weimar-Gera	5	93,10 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2⅝	72,25 bz
Altenburg-Zeitz	8 4/15	—,—
Dortmund-Enschede	3¾	104,10 bz
Eutin-Lübeck	1½	54,50 bzG
Frankf. Güterb.	½	96,30 bzG
Krefelder	4,3	102,50 bz
Krefeld-Uerdinger	0	42,30 G

Ludwigshaf.-Bexbach	9⅘	227,75 bz
Lübeck-Büchen	7¾	168,00 bz
Mainz-Ludwigshaf.	4⅔	119,50 bz
Marienb.-Mlawkaw	⅓	65,10 bz
Niederwaldbahn	2½	63,30 bzB
Ostpreuß. Südbahn	3	90,25 bzB
Saalbahn	⅓	41,70 bzB
Weimar-Gera	0	24,80 bzG
Werrabahn	3	70,60 bz

Aussig-Teplitz	18½	462,00 bzB
Böhmische Nordbahn	7	123,50 G
do. Westbahn	7½	— —
Buschtiehrader Bahn	9¼	220,10 G
Dux-Bodenbach	7½	247,75 bz
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	94,10 B
Gotthardbahn	7⅕	155,20 bz
Graz-Köflach	7	123,70 bz
Ital. Mittelmeerbahn	5½	102,80 bz
Iwangorod-Dombr. B.	5	103,90 bz
Kaschau-Oderberg	4	77,25 bz
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4¾	91,50 bz
Kursk-Kiew	10,44	— —
Lemberg-Czernowitz	6¾	104,10 bz
Lüttich-Limburg	0,40	27,00 bzG
Oestr. Lokalbahnen	4	78,40 bz
do. Nordwestbahn	4¾	95,75 bz
do. Lit. B. Elbethal	5½	103,25 B
do. Staatsbahn	2,70	— —
Raab-Oedenburg	½	31,40 bzB
Reichenb.-Pardubitz	3,81	79,60 bzG
Russische Gr. E.-B.	5	131,25 bz
do. Südwestbahn	5⅗	87,10 bzG
Schweizer Central	6⅕	163,50 bzG
do. Union	5	— —
Südöstr. (Lombardisch)	1⅗	58,40 bz
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	15	256,50 bz
Westsizilianische	4	— —

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Ges.	5½	102,60 bzG
Amsterdamer Bank	8	155,25 G
Bank f. Sprit-Prod.	2½	72,80 G
Berg.-Märkisch. Bank	7	117,20 bzG
Berliner Kassen-Verein	7¼	135,75 G
do. Handels-Ges.	9½	156,50 bzB
do. Internat.-Bk.	6	107,10 bzG
do. Maklerverein	11	128,50 G
Börsen-Handelsverein	13½	155,75 bzG
Braunschweig. Bank	5⅚	108,50 bzB
do. Kreditanstalt	6⅕	113,00 B
Bremer Bank	6	112,50 bzG
Breslauer Diskonto-Bk.	7	106,00 bzB
do. Wechsler-Bank	7	103,25 bzG
Dänische Landm.-Bank	6½	118,50 G
Danziger Privatbank	8¼	— —
Darmstädter Bank	10½	155,20 bz
Darmstädter Zettelbank	4	— —
Dessauer Kredit (neue)	9	— —
do. Landesbank	8½	140,10 bzG
Deutsche Bank	10	161,30 bzG
do. Eff.-B. Hahn 50pr.	11	— —
do. Genossensch.	7	125,75 bzG
do. Grundschuldbank	6½	115,25 bzG
do. Hyp.-Bk. (60proz.)	6½	112,60 G
do. Nationalbank	5⅕	— —
Diskonto-Gesellschaft	14	211,10 bz
Dresdener Bank	11	157,00 bzG
do. Bankverein	8	118,50 G
Geraer Bank	0	69,25 bzG
do. Hdls. Kred.-Bk.	6	— —
Gothaische Zettelbank	6	117,00 bz
do. Grund-Kredit-Bk.	0	91,00 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	96,50 bzG
Hannoversche Bank	5½	113,50 G
Koburg Gotha Kred.Ges.	8	99,75 bz
Leipziger Kredit-Anstalt	12	200,50 G
Magdeb. Bankverein	6	111,10 G
do. Privatbank	6½	105,25 G
Maklerbank Berlin	11½	124,10 bz

Meining. Hyp.-B. 50pr.	5	103,60 G
Mitteldeutsche Kreditbk.	7	112,25 G
Nationalbk. f. Deutschl.	9	135,90 bz
Norddeutsche Bank	8½	— —
do. Grundkreditbank	0	86,50 bzG
Oester. Kredit-Anstalt	10⅝	174,40 bz
Petersb. Diskonto-Bk.	19	— —
Petersb. Int. Hdlsbk.	15	— —
Pommersche Hyp.-Bank	0	— —
Pomm. Hyp. conv. neue	—	106,50 G
Preuß. Bod.-Kred.-A.	6½	122,40 B
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	154,75 G
do. Hyp.-Akt.-Bank	6½	121,50 G
do. Hyp.-Vf.-G. 25%	8	107,30 G
do. Leihhaus	10	112,75 G
Reichsbank (3½ proz.)	8,81	140,80 bzG
Rostocker Bank	3	— —
Russische Bank f. a. H.	6⅕	86,50 G
Sächsische Bank	5	113,80 G
Vereinsbank Berlin	0	— —
Warschau Diskontobank	8¼	93,75 B
Weimarische Bank konv.	11	149,00 B
Westfälische Bank	6½	113,60 G
Wiener Bankverein	6	— —

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g	3½	97,75 bzG
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	— —
Holst. Marschb.	4	— —
Magdeb.-Wittenberge	3	— —
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	— —
do. 1878er	4	102,20 B
do. 1874er	4	— —
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	— —
Oberschles. gar. Lit. E	3½	— —
Ostpreußische Südbahn	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten.

Albrechtsbahn garantirt	5	92,20 G
Böhmische Nordb. Gold	4	101,50 bzB
Buschtiehrader Gold	4½	103,70 G
Dux-Bodenbach II	5	92,30 G
do. III	5	— —
Dux-Prag	5	107,00 G
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	88,20 G
Italienische Eis.-Obl.	3	58,10 G
Kaschau-Oderberg	4	81,90 G
= Gold	4	98,30 G
Kronprinz-Rudolf 84	4	85,00 G
Lemberg-Czernow. IV.	4	81,60 bzG
Oesterr.-Frz. Stb., alte	3	85,30 G
do. do. 1874	3	82,50 bz
do. Ergz.-Netz, neue	3	82,40 B
do. Gold-Pr.	4	100,70 G
Oesterr. Stsb. 3pr. 1885	3	79,70 bzB
do. Nordwestbahn	5	94,00 G
do. 1874r. Gold-Pr.	5	108,30 bz
Pilsen-Priesen	4	— —
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	68,40 G
do. Oblig.	5	105,40 bz
Ungar. Nordostbahn	5	89,60 bzB
do. do. Gold	5	103,30 bzB
do. Eisb.-Silb.-Anl.	4½	87,60 bz
Portugies. Ef.-Obl. gar.	4½	94,90 bz
do. do. neue	4½	92,20 G

Iwangor.-Dombrowo	4½	102,40 bz
Große Russische	3	— —
Kozlow-Woronesch	4	94,60 bz
Kursk-Charkow-Azow	4	95,00 bz
Kursk-Kiew	4	94,70 bzB
Mosco-Kursk Prior.	4	96,00 G
Mosco-Rjäsan	4	96,00 bz
do. Smolensk	5	101,20 bz
Rjaschk-Morczansk	5	100,70 G
Rybinsk-Bolog	5	97,50 bz
Rjäsan-Kozlow	4	94,50 bzB
Schuja-Iwanowo	5	100,90 bz
Südwestbahn	4	96,40 G

Transkaukasische	3	85,60 G
Wladikawkas gar.	4	95,80 bzG
Warschau-Wien	4	98,90 bz
Zarskoe-Selo	5	— —

Oeste de Minas	5	88,25 G
Central Pacific	6	105,75 B
Northern Pacific I.	6	113,50 bz
do. II.	6	109,60 B
do. III.	6	107,00 B

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Höngen conv.	0	41,80 G
Anhalter Kohlenwerke	6	94,00 bz
Bochumer Gußstahlfabr.	10	139,25 bz
Bonifacius	5	115,00 bzG
Braunschw. Kohlenwerke	4	— —
do. do. St.-Pr.	5	95,90 bz
Dannenbaum	10	124,90 bz
Donnersmarckhütte	6	87,10 bzG
Dortm. Bergb. Lit. A.	10	88,00 bzG
Dortm. U.S.-P.-A. 6%	4	78,25 bz
Gelsenkirchener	12	107,75 bz
Harkort Bergwerk	0	
do. do. Pr.-A. 6%	—	170,00 bzG
Harpener Bergbau	15	184,90 bz
Hibernia	8½	182,00 bz
Hörder Hütten conv.	1	23,60 bzG
do. do. Pr.-Akt.	5	53,25 bzG
Königs- u. Laurahütte	11	133,40 bz
Lauchhammer conv.	13	145,10 bzG
Luise Tiefbau conv.	9	121,50 bzG
do. St.-Pr.	13	156,50 bzB
Magdeburger Bergwerk	23⅓	237,00 bzG
Marienh. (Kotzenau)	6	76,90 bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	6	81,75 bz
do. Eisen-Ind.	14	148,90 bzG
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	90,00 bz
do. do. Lit. B.	—	51,00 bz
Pluto, Bergwerkgesellsch.	3	143,50 bzG
do. do. St.-Pr.	5	150,00 bz
Riebeck Montanwerke	15	185,90 bz
Rositzer Kohlen	5¼	84,50 bz
Sächs.-Thür. Braunk.	9	152,75 B
Schlesische Kohlenwerke	0	57,75 bzG
do. Zinkhütten	13	186,75 bzG
Stadtberger Hütte	15	117,10 G
Stolberger Zinkhütte	2½	64,50 bz
do. St.-Pr. 5%	7½	127,25 bz
Westeregeln Alkali	10	151,50 G
Westfäl. Union St.-Pr.	12	131,00 bzB
Wurm-Revier	7	104,50 bzB

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad cv.	4	78,25 G
Allg. Elektr.-Ges. (Edis.)	10	182,50 bz
Anglo-Kont. Guanow	12½	157,90 G
Bau-Gesellschaften:		
A.-G. f. Bau-Ausf.	5	92,00 bzB
Berliner Neustadt	—	74,60 bzG
Passage	5½	75,30 bzG
Bazar-Gesellschaft	9½	199,00 B
Brauereien:		
Bock	1	74,00 bzG
Böhmisches Brauhaus	14	252,50 B
Königstadt	6	128,50 bzG
Leipzig Riebeck	10	179,90 bz
Schultheiß	16	289,00 bzG
Tivoli	4	123,00 bzG
Union	4	118,50 G
Berliner Lagerhof	0	90,75 bz
do. do. St.-Pr.	5	117,60 G
do. Elektr.-Werke	10	181,25 G
Braunschweiger Jute	6	124,75 G
Breslauer Oelwerke	4¾	104,80 bzB
Cröllwitzer Papierfabrik	8	148,50 B
Chemische Fabriken:		
Heinrichshall	5	— —
Leopoldshall	5	90,50 bzG
Schering	18	265,00 bz
Staßfurte	8	132,00 G

Danziger Oelmühle	5	139,75 bz
do. do St.-Pr.	5	126,75 bzG
Deutsche Kont.-Gas	10	166,00 bzG
Egestorff Salinen	6½	123,00 B
Eilenburger Kattun	3	74,00 B
Glauziger Zuckerfabrik	8⅔	119,50 G
Greppiner Werke	7	100,25 bz
Gummifabr. Fonrobert	3	80,80 bz
do. Voigt u. Winde	7	135,75 G
do. Volpi u. Schl.	6½	104,25 G
Hildebrand'sche Mühlw.	12	146,10 G
Jeserich, Asphalt	6	108,75 B
Kaiserhof conv.	8	118,50 bz
Körbisdorfer Zuckerfabr.	5	110,10 bzG
Maschinenfabriken:		
Anhalt. Maschinen	7	103,10 G
Breslau (Linke)	12	173,00 bz
Chemnitzer	10	119,50 bzB
Freund conv.	13	232,00 G
Gruson-Werke	5	153,25 bzG
Hallesche	32	312,50 bz
Harkort Brücken	9	130,00 G
do. do. St.-Pr.	10	— —
Hartmann	11	151,40 bz
Pommersche ver.	5	81,75 G
Sächsische Stickmasch.	10	125,00 bzB
Schwartzkopff	16	263,00 bzG
Zeitzer	20	— —
Nähm. Frister u. Roßm.	0	62,00 G
Neuß. Wagenbau	3	88,30 G
Norddeutsche Eiswerke	3½	70,00 bzG
Norddeutscher Lloyd	11¼	137,00 bz
Rositz Zucker	7	83,00 bzG
Saline Salzungen	5	93,00 bzG
Schäffer u. Walcker	8	132,50 G
Stralsunder Spielkarten	6½	104,10 G
Thüringer Salinen	3	77,25 B
Transportgesellschaften:		
Kette Elbschiffahrt	2	72,10 bzG
Pferdebahn Breslau	6½	136,75 G
do. Braunschweig	5	116,25 B
do. Magdeburg	9	202,00 B
do. Große Berlin	12½	248,10 bzG
do. Stettin	2½	68,50 B
Ver. Petroleum-Prior.	—	23,10 G
Westfäl. Drahtindustrie	7½	93,00 G

Industrie-Obligationen.

Dortm. Union (rz. 110)	5	111,10 bzG
Gr Berliner Pferdebahn	4	101,70 bz
Harkort Bergwerk	5	— —
Hibernia Bergw.-Ges.	4½	104,50 G
Kramsta Obl. (rz. 100)	5	101,90 G
Luise Tiefbau Obl.	4½	101,60 G
Passage, Akt.-Bauverein	4	101,80 G
Thiele-Winckler	4	100,30 G
Westfäl. Grubenverein	5	105,00 G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,50 bz
Brüss. u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,70 bzB
London	1 Lstrl.	8 T.	20,36 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,60 G
Wien öst. W.	100 fl.	8 T.	176,95 bz
Petersburg	100 SR	3 W.	237,25 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 3%, Lombard 4. Amsterdam 3. Brüssel 3. London 3. Paris 3. Petersburg 4½. Wien 4½.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,30 G
Englische Banknoten	20,35 bz
Napoleondor	16,15 bz
Dollars	— —
Imperials	— —
Französische Banknoten	81,15 bzB
Oesterreichische Banknoten	177,25 bz
Russische Banknoten	238,05 bz

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., Alte Promenade 4e, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Ausführung von Speculations-Aufträgen, Effecten-Versich. u. Kontrole etc. etc. zu den günst. Bedingungen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910228025/fragment/page=0004